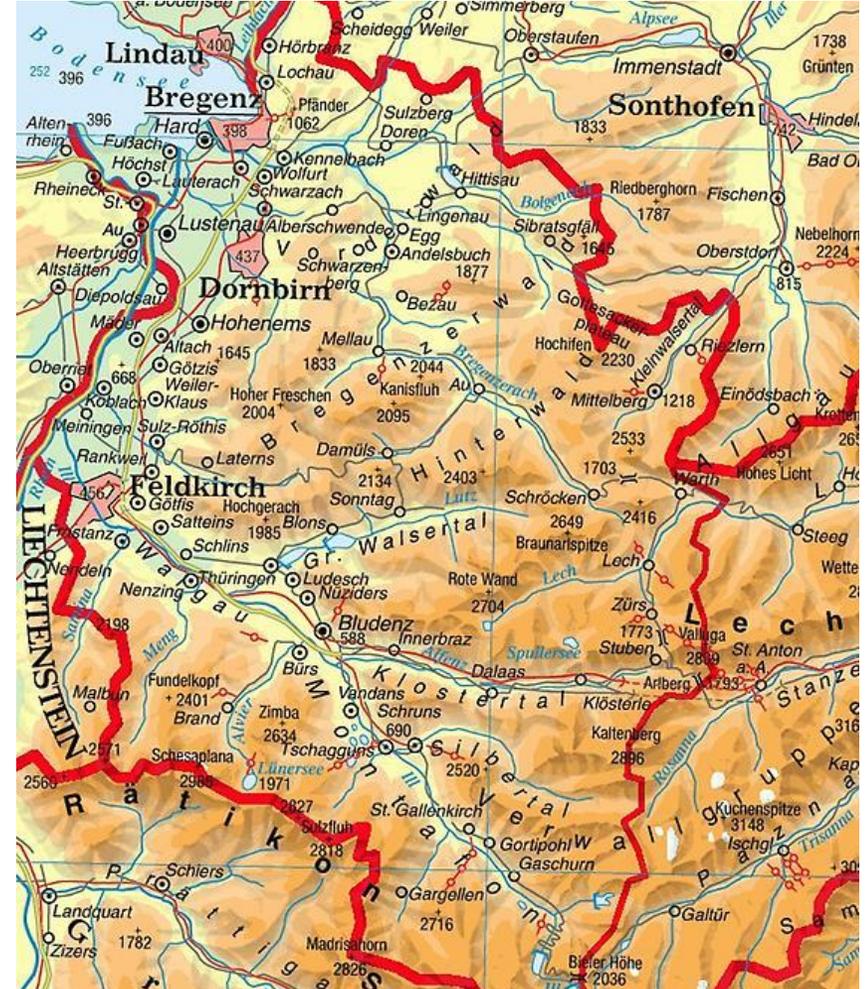


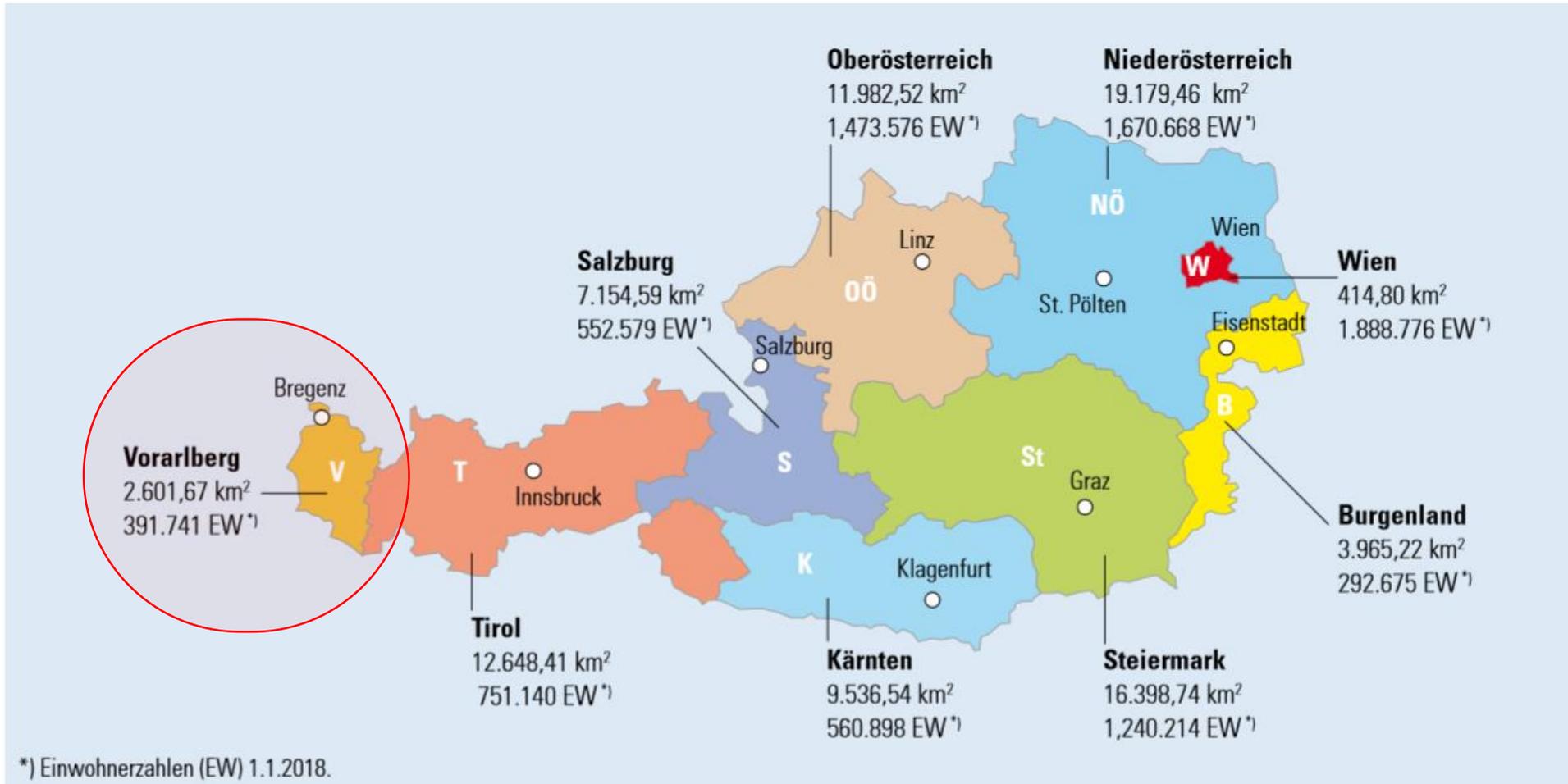
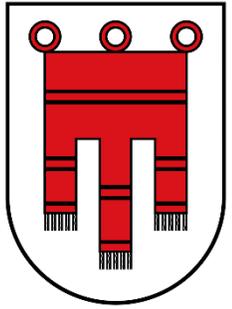
Vorarlberg ('s Ländle)

Klein, aber oho !
Und „All dra!“ (Immer aktiv bei der Sache!)

2. Dezember 2019



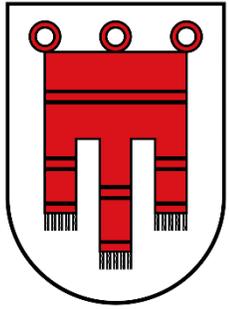
Die Bundesländer Österreichs



Fläche	
1.NÖ:	20.000 km ²
9.Wien:	400 km ²

Einwohner	
1.Wien	1,9 Mio
9.Bgld	0,3 Mio

Vorarlberg (Klein, aber oho!)



1) **Brücke** (Schweiz, Deutschland, Liechtenstein)



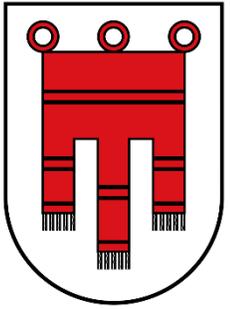
2) **Berge** (Internationales Tourismusgebiet und Industrieland)



3) **Besonderheiten** (viele)



Team "Vorarlberg"



Anastasiia
NISSNER



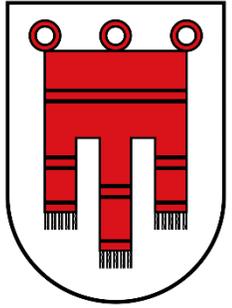
Christian-Andre
WEINBERGER



Elisabeth
WANEK-SZILAGYI



Zielsetzung der Präsentation



1) Lust aufs „Ländle“ bekommen



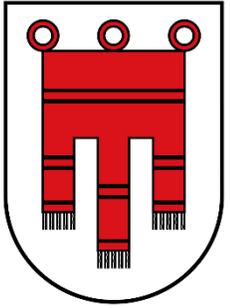
2) Wissen, worüber Ihr in Vorarlberg führen könnt
(1 Tag / 3 Tage / 1 Woche)



3) Mindestens 5 Worte „Vorarlbergerisch“
sprechen zu können



Agenda

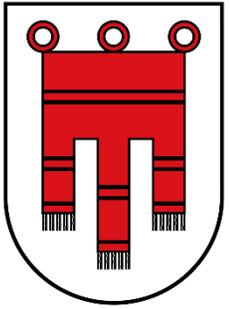


1. Geographie
2. Geschichte
3. Charakteristika
4. Sehenswürdigkeiten
5. Tourismusdestinationen
6. Kunst & Kultur
7. Persönlichkeiten
8. Baukultur
9. Eßkultur
10. Key Take Away
11. Nächste Schritte



1) Geographie

a) Go west – go international



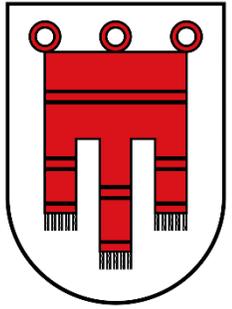
„Meor ehrod das Ault, meor grüozod das Nü und blibod üs sealb und dor Hoamad trü.“
(Wir ehren das Alte, wir begrüßen das neue und bleiben uns selbst und der Heimat treu.)

Vorarlberg ist Österreichs - nach Wien flächenmässig - kleinstes Bundesland und fällt aus dem Kanon der anderen Bundesländer und Regionen. Es bildet den **westlichen** Zipfel Österreichs und ist in seiner Nähe zur Schweiz und zu Liechtenstein gleichsam die **Brücke in die alemannische Welt**. In seiner Natur und seiner **Bergwelt** ist es eine der eindrucksvollsten Gebirgsregionen Europas und dazu eine Region, die **international** zu den bedeutendsten **Wintersportgebieten** der Welt gerechnet wird.



1) Geographie

c) Geologie



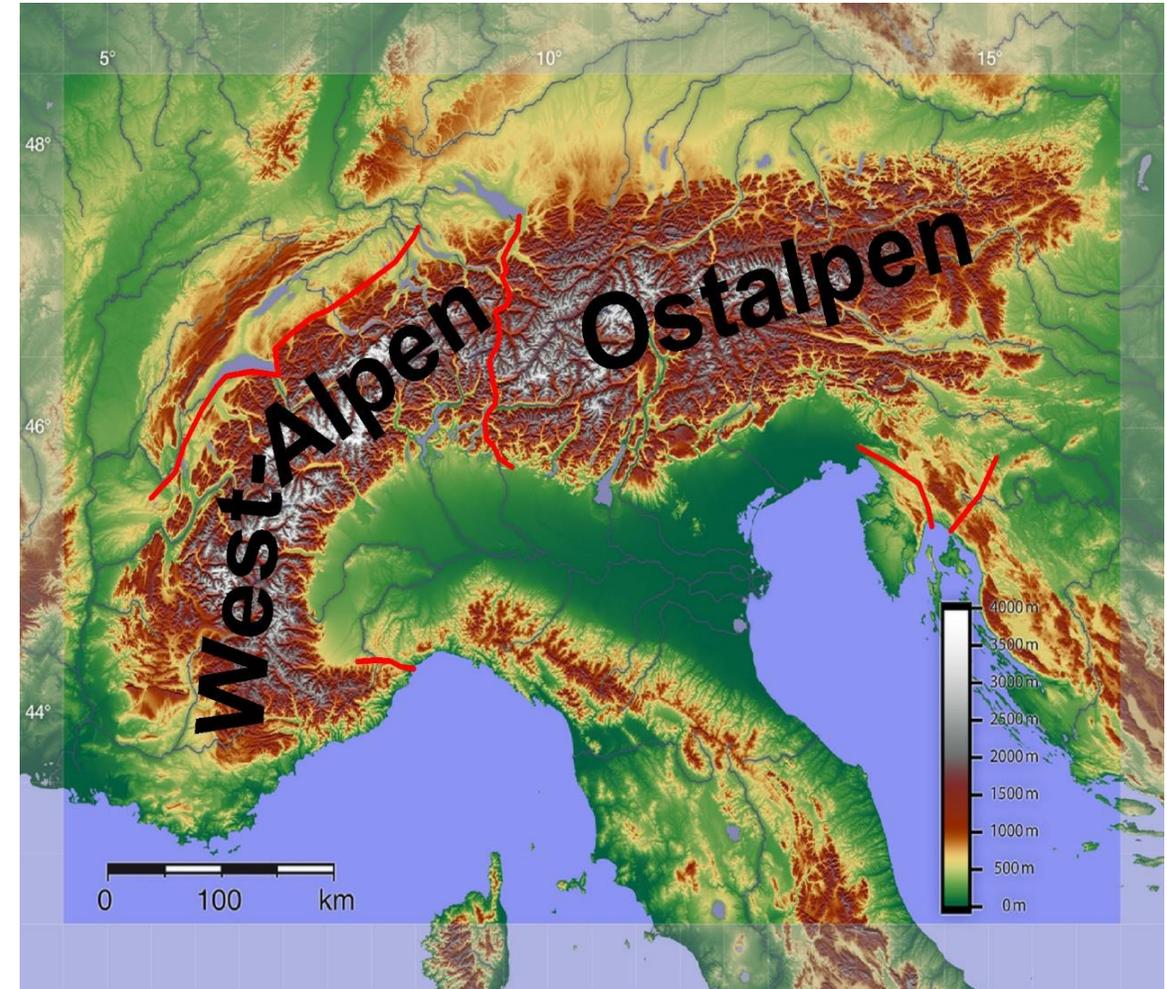
Vorarlberg gehört zu den **Ostalpen**, die durch das Rheintal von den Westalpen getrennt werden.

Die Alpen als Ganzes entstanden vor etwa 15 bis 35 Millionen Jahren, als afrikanische Platte nordwärts gegen die europäische stieß.

Eine Teilplatte der **afrikanischen** Platte, die sogenannte **adriatische Platte**, löste sich dabei von jener und bildet heute große Teile der Ost- und Südalpen.

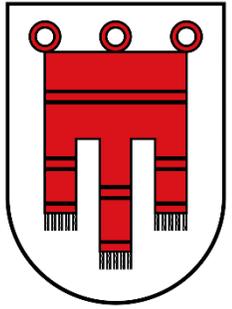
In Vorarlberg finden sich somit Gesteine von Ur-Europa und von Ur-Afrika – das sogenannte **Silvrettakristallin**: Gneise, Glimmerschiefer, Amphibolite.

Das Schmelzwasser des Gletschereises grub sich tief in die Kalke und Gneise ein, ältere V-förmige Täler wurden zu **breiten U-tälern** ausgeschürft.



1) Geographie

d) Berge und Täler



Vorarlbergs höchste Erhebung ist der Piz Buin (3312m), ganz im Südosten des Landes. Er ist Teil des **Silvrettamassivs**. Vorarlbergs tiefstgelegener Punkt liegt auf dem Spiegel des **Bodensees** bei 395.23 Metern.

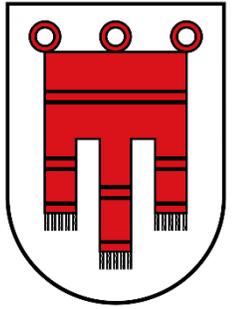
Das Land ist deutlich durch **Flusstäler** gegliedert. Im Norden ist es das etwa von Nordwest nach Südtirol verlaufende Tal der Bregenzerach, im Süden ist es die Ill. Die Ill besitzt zu ihrer Linken zahlreiche **Seitentäler**, die sich empor zur Silvretta und zum Rätikon erstrecken und von großer touristischer Bedeutung sind, darunter Gamperdonatal, Brandnertal, Gargellental und Garneratal.

Die geographische Mitte des Landes bildet das Große **Walsertal** mit dem Flüsschen Lutz.

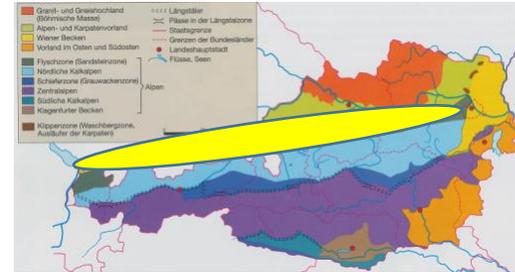


1) Geographie

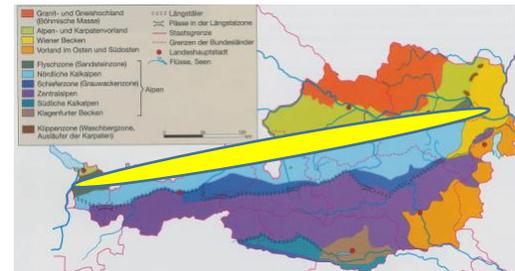
e) Großlandschaften



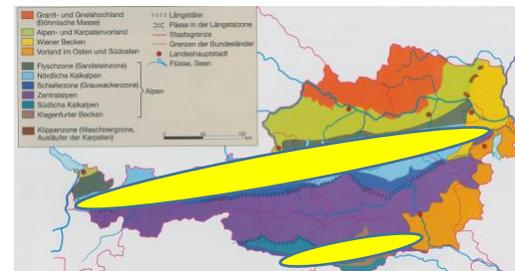
Alpenvorland (flache, hügelige Schotterterrassen, maritime Ablagerungen, fruchtbare Böden, Löss, Seen): Wirtschaftszentren, Übergangsklima, Landwirtschaft, dicht besiedelt, Großkernraum (Verkehr/Industrie)



Flyschzone (niedrig, hügelig): Wienerwald – Voralpen; Vlb: Bregenzerrwald

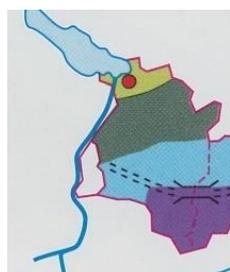
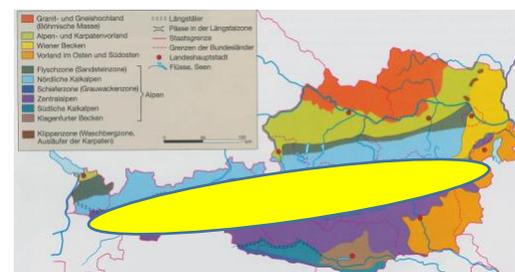


Nördliche + südliche **Kalkalpen** (felsig, zerklüftet): Steinernes Meer, Totes Gebirge, Karawanken, Dolomiten; Vlb: 3 Türme / Rätikon, Schesaplana (Lünersee), Rote Wand (Formarinsee), Lechquellengebirge, Arlberg



Walter Scheidl
q: db7, S. 23ff

Zentralalpen (hart; Granit, Gneis, Glimmerschiefer): höchste Teile in Alpen: Hohe Tauern, Gletscher (Kees); Vlb: Silvretta (Piz Buin, 3312m)



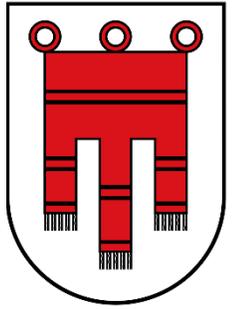
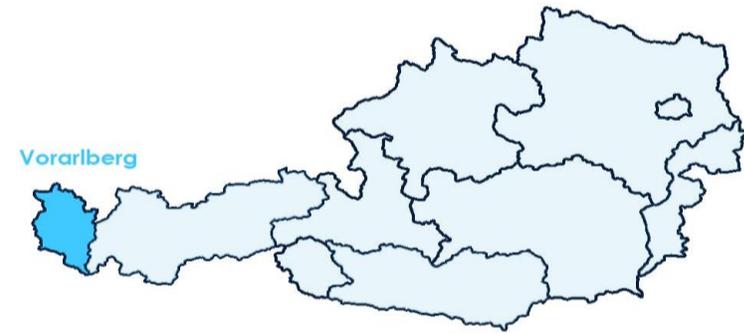
1) Geographie

f) Klima

Die West- und Nordwestwinde bewirken ein **atlantisches** Klima mit reichen Niederschlägen und schneereichen Wintern.

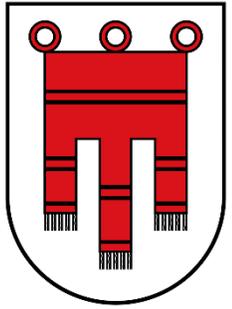
Die **wärmsten** Zonen liegen am **Bodensee** und im Rheintal (Jahresmittel 6,4 Grad), die **kältesten** befinden sich im **Montafon** im oberen Illtal (Jahresmittel 4,2 Grad).

Die große ausgleichende Wasserfläche des Bodensees führt zu meist milden Wintern, wogegen die **Sommer nicht allzu lang und kühl sind**. Der Winter dauert meist bis Ende April aber **selbst im Juni kann es bis auf 800 Meter hinunter schneien**.



1) Geographie

g) Tier- und Pflanzenwelt I



In Vorarlberg ist die für die **Zentralalpen** typische Flora und Fauna vorzufinden.

Im **Hochgebirge** : Steinböcke, Steinadler, Murmeltiere, Schneehasen, Schnee-, Birk- und Auerhühner.

Im Bereich der Rheinauen und des **Rheindeltas** sind Große Brachvögel, Purpurreiher und Zwergdommel zu finden.

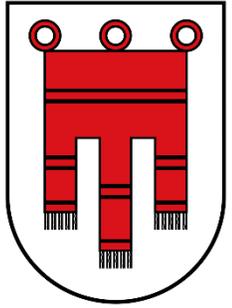


Steinbock-Denkmal in Vorarlberg



1) Geographie

h) Tier- und Pflanzenwelt II

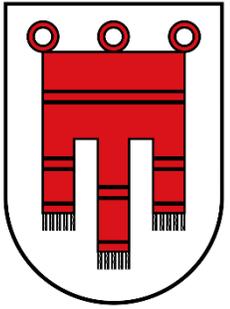


Purpurenzian, violette Alpenleberbalsam und zahlreiche Orchideenarten.



1) Geographie

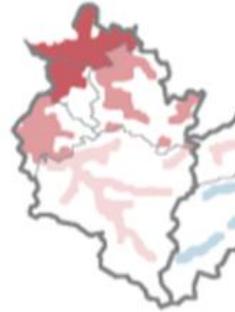
i) Siedlungsraum



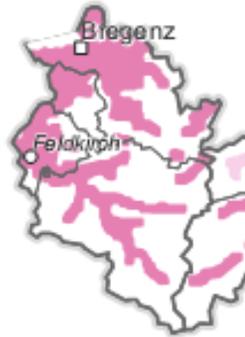
Siedlungsraum



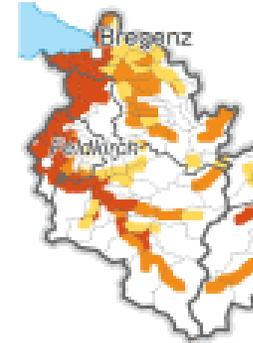
Durchschnittsalter



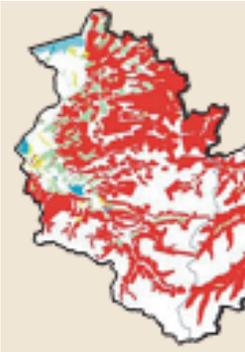
Bevölkerungsveränderung



Geburtenbilanz



Bevölkerungsdichte



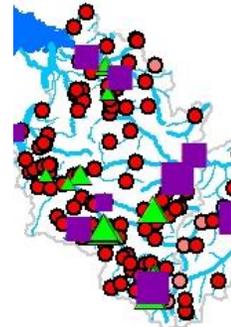
Schutzwald



Bundesstraßen



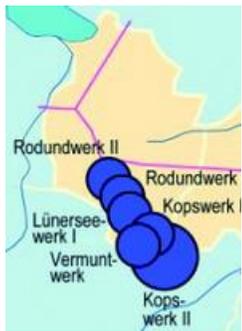
Eisenbahnstrecken



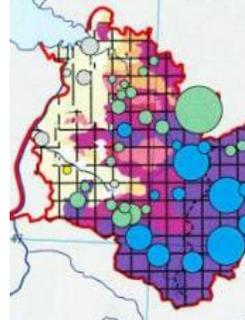
Kraftwerke



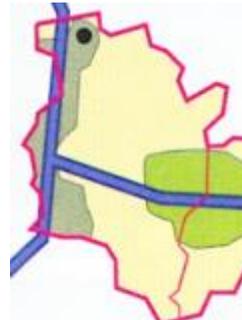
Speicherkraftwerke



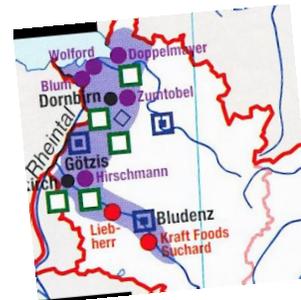
Versorgungswerke



Bettenverhältnis



Verkehrsachsen



Industriezone

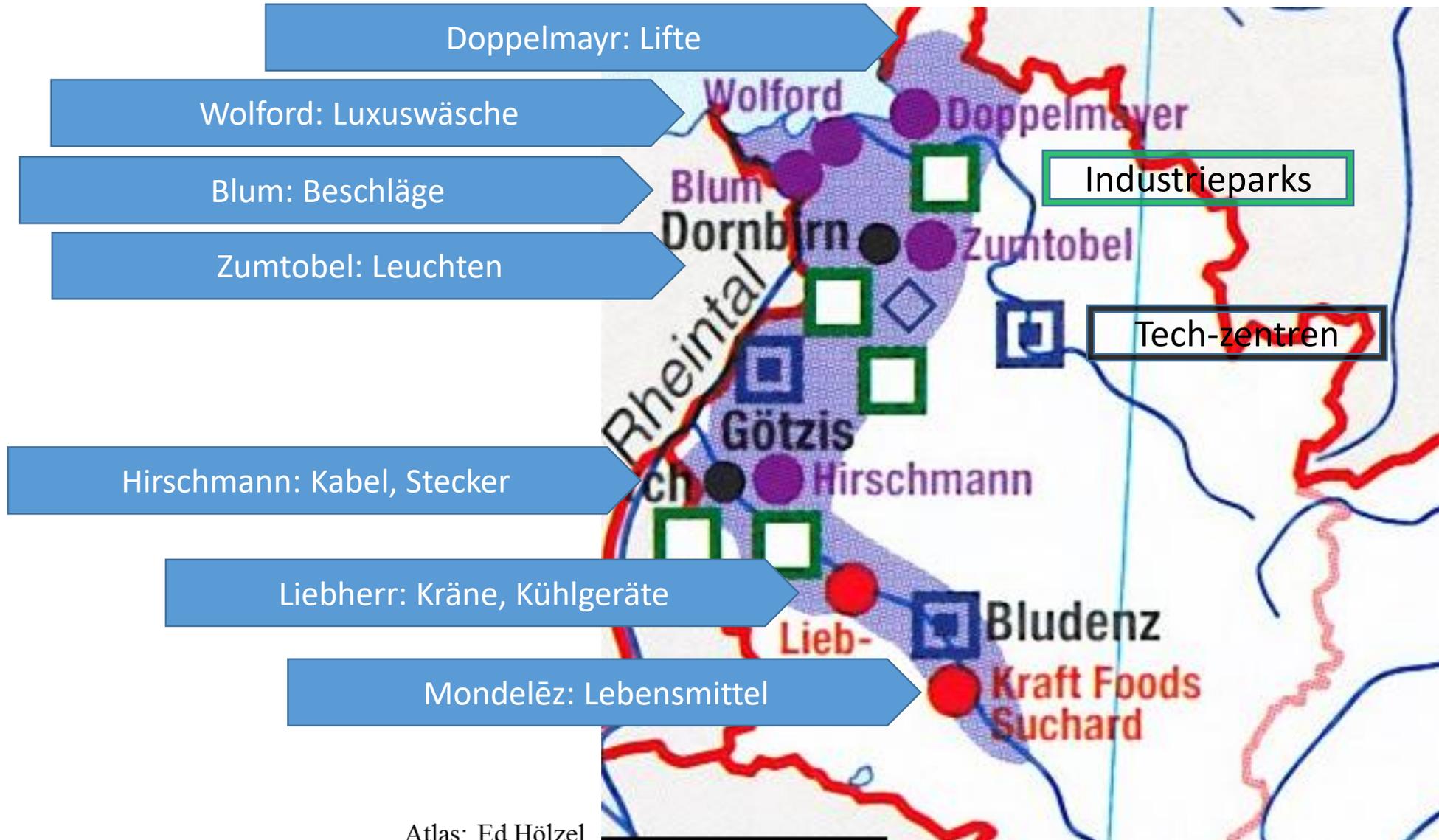
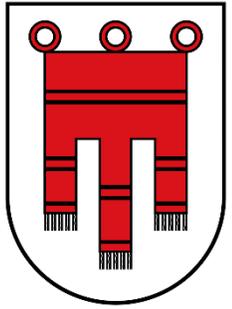


Tourismus



1) Geographie

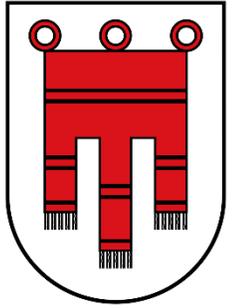
j) Industrie



Atlas: Ed.Hölzel

1) Geographie

k) Bruttoregionalprodukt(BIP/Kopf in €)

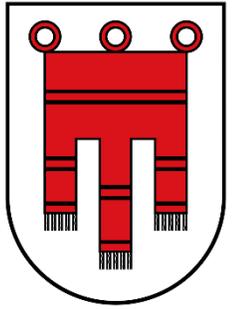


je Einwohner, zu laufenden Preisen

	2000	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*	Index 2017 Ö=100	Veränder. 2000/2017 in %
Burgenland	17.400	23.600	24.600	25.700	26.300	26.900	27.800	28.600	30.000	71,3	72,4
Kärnten	22.100	29.700	31.500	32.000	32.200	33.100	33.500	34.200	36.100	85,7	63,3
Niederö.	21.800	28.800	30.100	30.800	31.100	31.900	32.800	33.300	34.400	81,7	57,8
Oberö.	25.700	35.200	37.200	38.100	39.000	39.900	40.600	41.600	43.100	102,4	67,7
Salzburg	29.700	41.500	43.400	45.000	45.000	45.700	47.300	48.900	50.100	119,0	68,7
Steiermark	22.900	31.200	32.700	33.900	34.100	35.100	35.600	36.500	38.100	90,5	66,4
Tirol	26.800	36.300	38.000	39.500	40.300	41.200	42.600	43.600	45.200	107,4	68,7
Vorarlberg	27.300	36.400	38.500	39.200	40.400	42.100	44.800	44.100	44.900	106,7	64,5
Wien	37.200	46.100	47.300	47.500	47.400	47.600	48.100	49.200	50.000	118,8	34,4
ÖSTERREICH*	26.700	35.400	37.000	37.800	38.200	39.000	39.900	40.800	42.100	100,0	57,7

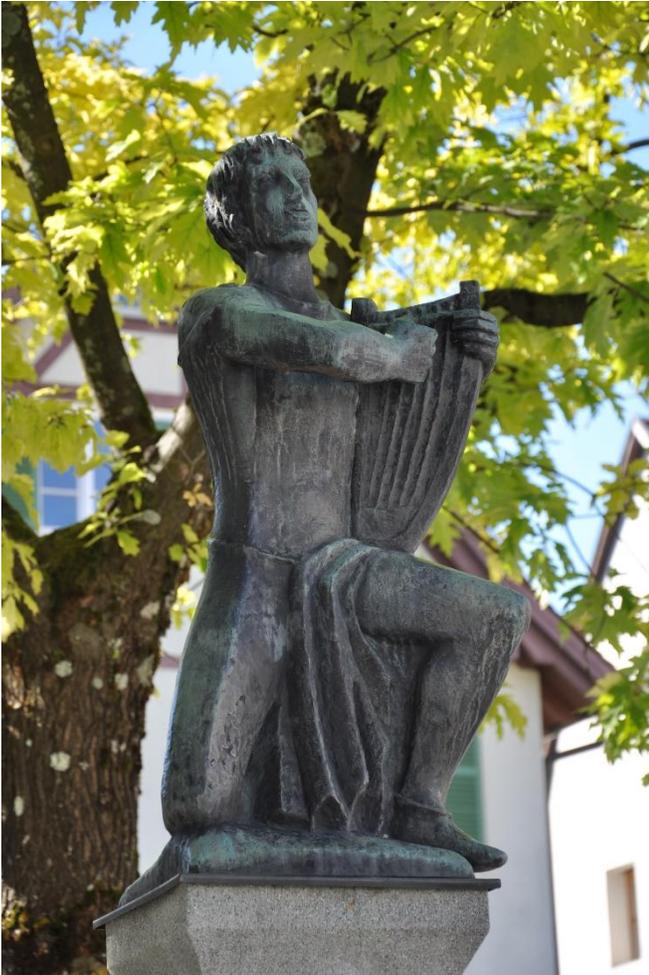
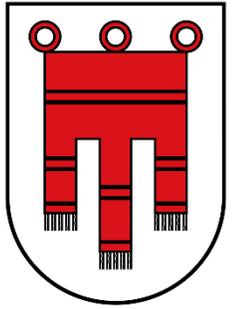
1) Geographie

I) Industrie- und Tourismusland (“nachhaltige Leistung”)



2) Geschichte

a) Die Grafen von Montfort

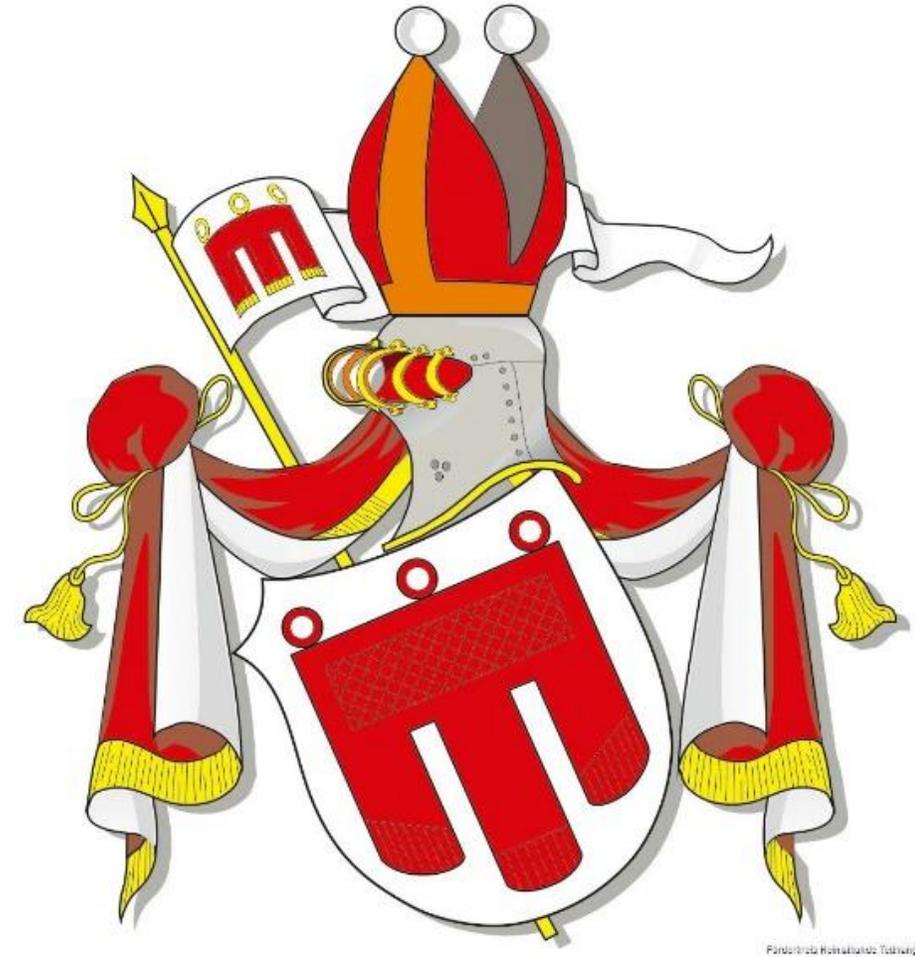


- **Hugo I. von Montfort**, die Gründerfigur des Landes. Er stammte aus der Familie von Pfalzgrafen von Tübingen

Legaldefinition des § 3 Abs. 2 des Gesetzes über die Landessymbole:

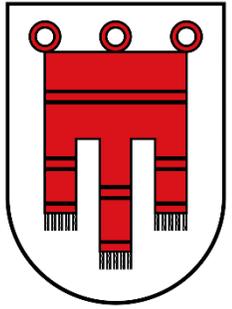
Auf dem silbernen Schild ruht das mit drei gleich breiten, schwarz befransten Lätzen versehene rote Montfortische Banner, das am oberen Rande drei rote Ringe trägt. Das obere Feld des Banners ist mit zwei, die Lätze sind mit drei schwarzen Querlinien durchzogen.

**Bregenz Oberstadt Brunnen
Hugo von Montfort**



1) Geschichte

b) Habsburg / Heute



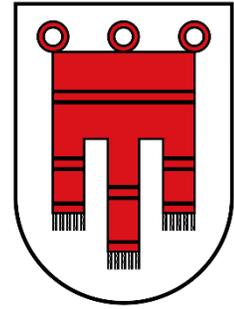
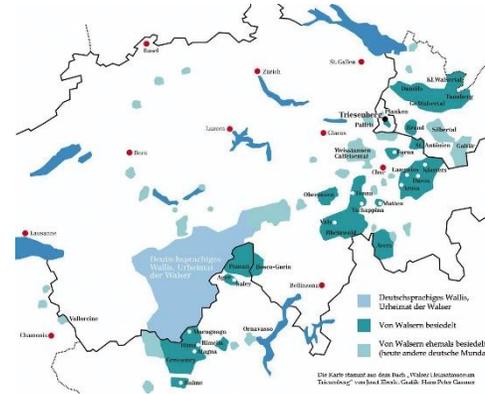
- Der Niedergang der Montforts begann am Ende 14Jhdt- Anfang 15 Jhdt. Mit dem Niedergang setzte auch die Verarmung ein, man musste nach und nach verkaufen: zuerst Montafon und Bludenz, dann Bregenz und **1523** schließlich war mit dem letzten Teil der **Bregenzer Montfortschen Besitztümer deren ganzes Territorium habsburgisch geworden**. Man sprach von den Herrschaften vor dem Arlberg, wobei mit den Habsburgern im Jahr **1723** erstmals der Name **Vorarlberg** auftauchte.
- **Luthers** Lehre hielt ab **1520** auch in Vorarlberg Einzug, obwohl sich viele Theologen zum Protestantismus bekannten, war er streng verboten. Doch insbesondere in Feldkirch entstand eine **Hochburg des Humanismus und Liberalismus**. Als dessen späte Auswirkung siedelte sich **1617** eine größere Zahl von Juden in Hohenems an.
- Am Ende des Dreißigjährigen Krieges (der in Vorarlberg in geringerer Weise herrschte) und der Pest im Dornbirner Raum war **Vorarlberg katholisch** geblieben.
- Die Revolution 1848 hatte im Land nichts geändert. Aber am Ende des **19. Jhdt. begann die wirtschaftliche Blüte**: die Textilindustrie, der Anschluss an das deutsche und Schweizer Bahnnetz, der Bau der Vorarlbergbahn das erste vorarlbergische Bodenseelinienschiff.
- Nach dem 2. Weltkrieg bis zum 26. Oktober 1955 gab es französische Besatzungstruppen im Land. Vorarlberg als Land war gleich **nach Kriegsende neu gegründet** worden: viele Schweizer Unternehmer übernahmen erste Aufbauhilfsarbeiten, **1946 wurden die Bregenzer Festspiele** ins Leben gerufen, 1949 entstand die Messe Dornbirn.
- Seit Mitte der **1960er** Jahre entwickelt sich der **Tourismus** und heute stellt Vorarlberg eine blühende, innovative Region dar, deren größter Reichtum die Natur geworden ist.



2) Geschichte

c) Die Walser - Besiedelung

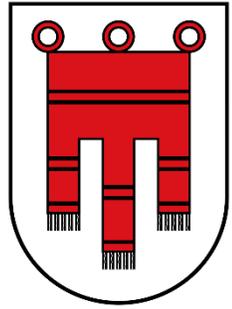
- 1300-1400:** verstärkte Auswanderung von **alemannisch** sprechenden Siedlern aus dem Goms (oberes Rhonetal im heutigen Schweizer Kanton Wallis)
- * Überbevölkerung und Versorgungsprobleme/kriegerische Auseinandersetzungen
 - * **Spezialisten für die Besiedlung von unwirtlichen, abgelegenen Hochtälern über 1500m** (Saumpfade / Winter oft monatelang von der Außenwelt abgeschnitten)
 - * ungenutzte Landstriche urbar machen / **Handelswege** über die Alpen sichern (gegen Räuber und Wegelagerern)
 - * **begehrte Kolonisten** (Steuerfreiheit und Sonderrechte)
 - * Typisch walserische Dörfer und Siedlungen
 - * **Sprache / Gebräuche**
 - * Walservereinigungen (Walsertreffen, etc)



2) Geschichte

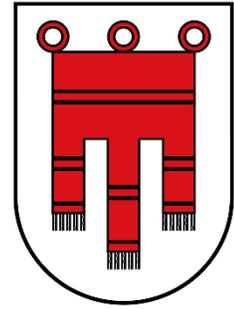
d) Die Walser – Tracht I

- Ein Beispiel ist die Walsertracht. Männer tragen schwarze Halbschuhe, weiße Strümpfe, eine schwarze enge Kniehose, bestickte Hosenträger, einen breiten Ledergürtel, ein weißes Hemd und ein Seidentuch. Darüber zieht man eine ärmellose rote Weste mit Silberknöpfen und einen langen Rock.
- Die Kopfbedeckung ist für Männer ein Dreispitz, für Jungen eine Art Zipfelmütze. Bei Hochzeiten trägt man einen hohen schwarzen Wollhut.
- Wichtiges Bekleidungsstück der Walserfrau war die Juppa – ein Überrock. Halsschmuck ist fast immer eine Korallenkette (meist ein Verlobungsgeschenk). Eine Krone trägt man zu Hochzeit oder kirchlichen Festen, aber niemals als verheiratete Frau. Meist sind die Kronen einer Walserfamilie sehr alt, da sie von Generation zu Generation vererbt werden.



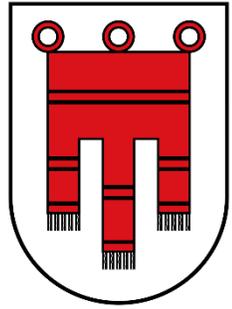
2) Geschichte

d) Die Walser – Tracht II



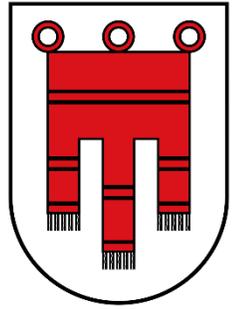
2) Geschichte

d) Die Walser – Tracht III



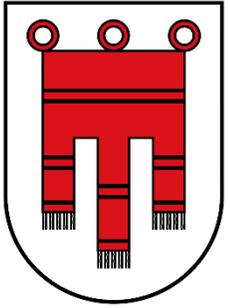
2) Geschichte

d) Die Walser – Tracht IV



3) Charakteristika

a) "Vorarlberger Art"



„ghörig“ („gut“, „anständig“ oder auch „richtig“)

„luaga u losna“ („schauen und hören“)

„Handfest, pragmatisch und trotzdem bereit, eingetretene Pfade zu verlassen“

* Selbstbestimmt:

55 Jahre Fußachaffäre: 21. Nov. 1964

Sinnbild des Widerstands gegen zentralistische Bestrebungen der österreichischen Bundespolitik

100 Jahre Volksabstimmung (11. Mai 1919)

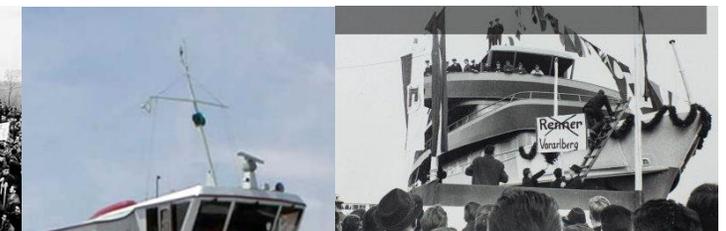
Bürgerräte (mehrstufiges, landesweites Bürgerbeteiligungsverfahren; verankert in der Vorarlberger Landesverfassung)

* Schwarz-Grün II (2014/2019)

Alle Gesetze, Verordnungen und Förderungen müssen mit Energieautonomie und Klimaschutz vereinbar sein

Kaspanaze Simma, 1984, 13%

* „Westachse“



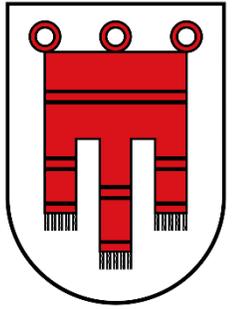
3) Charakteristika

b) "Bürgerräte"

- * **mehrstufiges Beteiligungsverfahren** (12-15 aus dem Melderegister zufällig ausgewählte Personen)
- * Berücksichtigung von Alter, Geschlecht, Wohnort
- * **Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen** (persönliche Meinung/keine Interessensgruppen)
- * Ergebnisse öffentlich präsentiert und diskutiert
- * in der Vorarlberger Landesverfassung verankert
- * Methode „Dynamic Facilitation“ (Herausforderungen / Fragen; Lösungen / Ideen; Bedenken / Einwände; Informationen / Sichtweisen)
- * **von allen Teilnehmenden getragenes, gemeinsames Statement**
- * Diskussion („Bürgercafé“) / Präsentation an Verwaltung, Gemeinde, Politik, relevante Institutionen
- * "Resonanzgruppe" prüft die **konkrete Umsetzung und weiterführende Maßnahmen** werden gesetzt

• Landesweite Bürgerräte in Vorarlberg:

Zukunft Landwirtschaft (2019), Mobilitätskonzept Vorarlberg (2018), Umgang mit Grund und Boden (2017), Jugend - Zukunft - Chancen (2016), Was brauchen wir um gut mit dieser Entwicklung umzugehen? Was können wir von den Asylwerbern erwarten? (2015), Was können wir tun, damit wir uns als Region auch in Zukunft erfolgreich entwickeln? (2013), Wie sieht zukunftstaugliche Bildung aus? (2013), Wie gelingt gute Nachbarschaft? (2012), Wie können wir Nachhaltigkeit, Zufriedenheit und Entschleunigung mit Wachstum in Einklang bringen? (2012), Wie gelingt es uns, Lebensqualität langfristig zu sichern? (2011), Ohnmacht der BürgerInnen (2011)



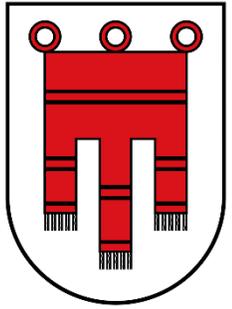
Bürgerrat: Umgang mit Grund und Boden in Vorarlberg

Zusammenfassung und Ergebnisse des 9. Landesweiten Bürgerrats



3) Charakteristika

c) Vorarlberg und "Innerösterreich"



Arbeitsmigration:

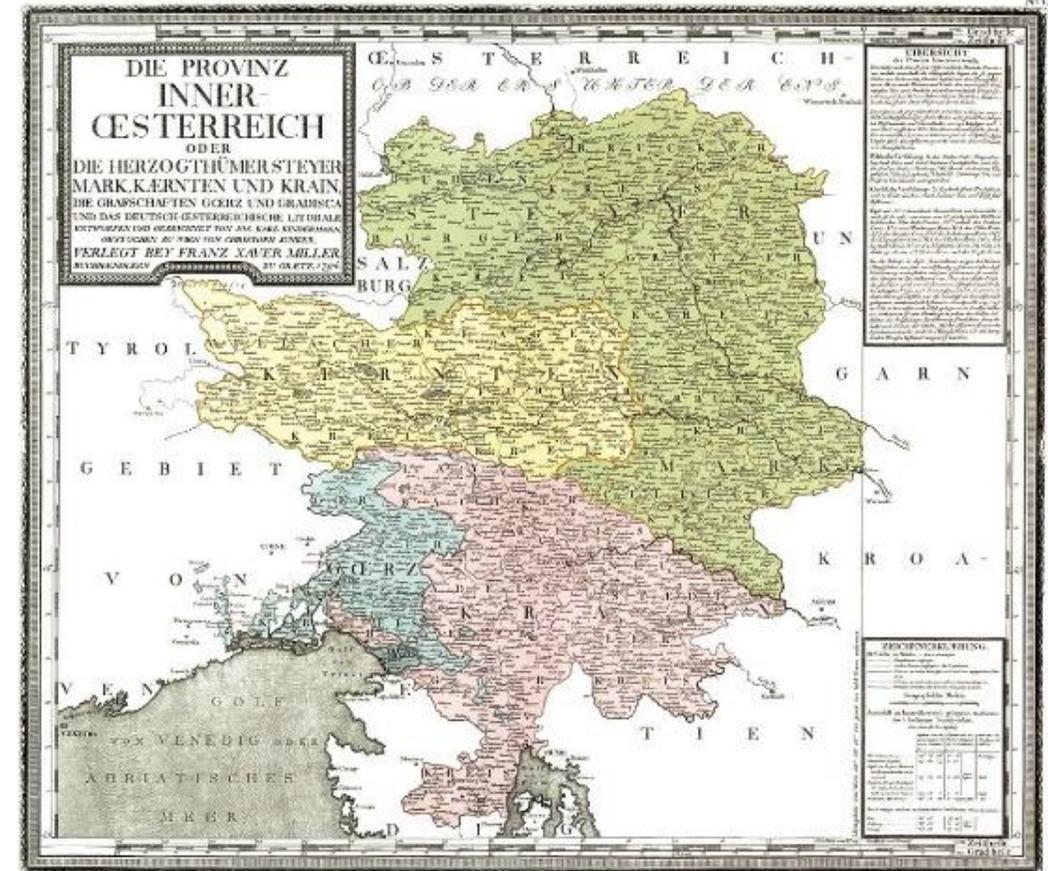
Tschechien, italienisches Trentino (Vor-/WK I)
Optanten aus Südtirol (1939)

Innerösterreicher,
Kärnten, Steiermark und Oberösterreich (1950/60er)
Gastarbeiter aus der Türkei (1970er)
Pflegepersonal aus den Philippinen

Kriterien gesellschaftlicher Akzeptanz:

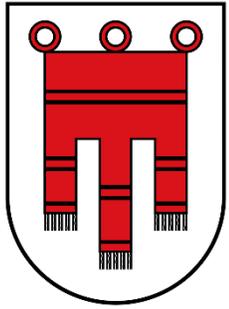
wirtschaftlicher Erfolg und unauffälliges Verhalten im Alltag,
Migranten/innen → ‚Ghörige‘
(„also sich genauso zu Tode arbeiten, wie die Vorarlberger/innen selbst, um mit dem Ersparten dann irgendwann ein ersehntes ‚Hüsle‘ bauen zu können“; T. Schmidinger)

Rund **55 500 Personen pendelten** im Jahr 2017 über die Staatsgrenzen hinweg zu einem Arbeitsort im Gebiet der internationalen Bodenseeregion (1/3 VlbG)



3) Charakteristika

d) Migrationshintergrund



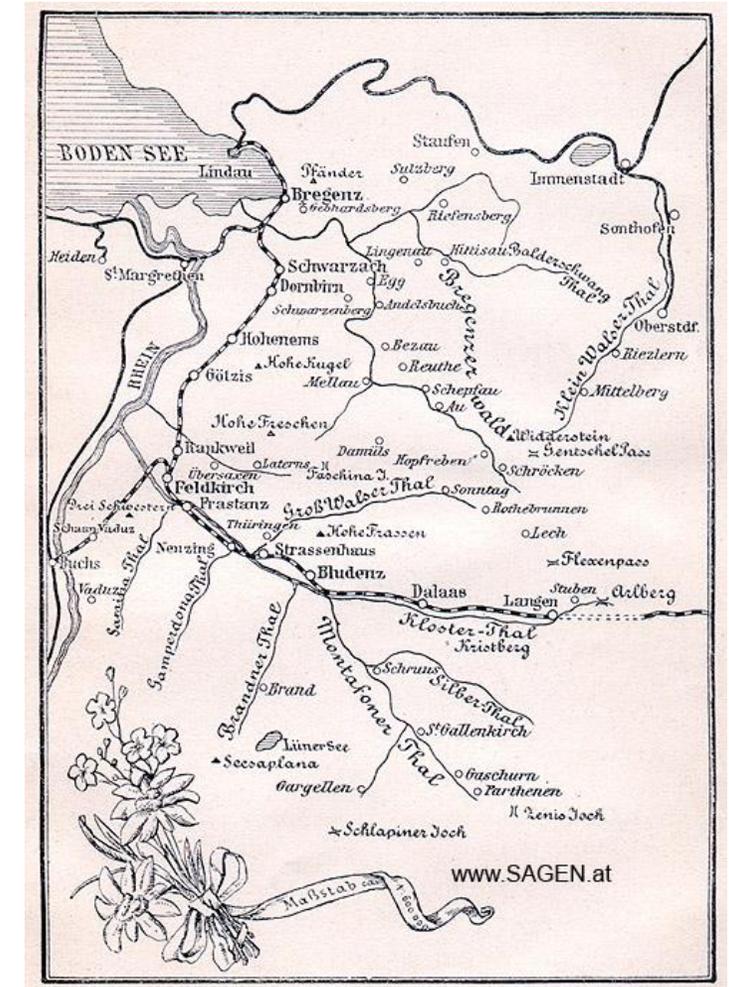
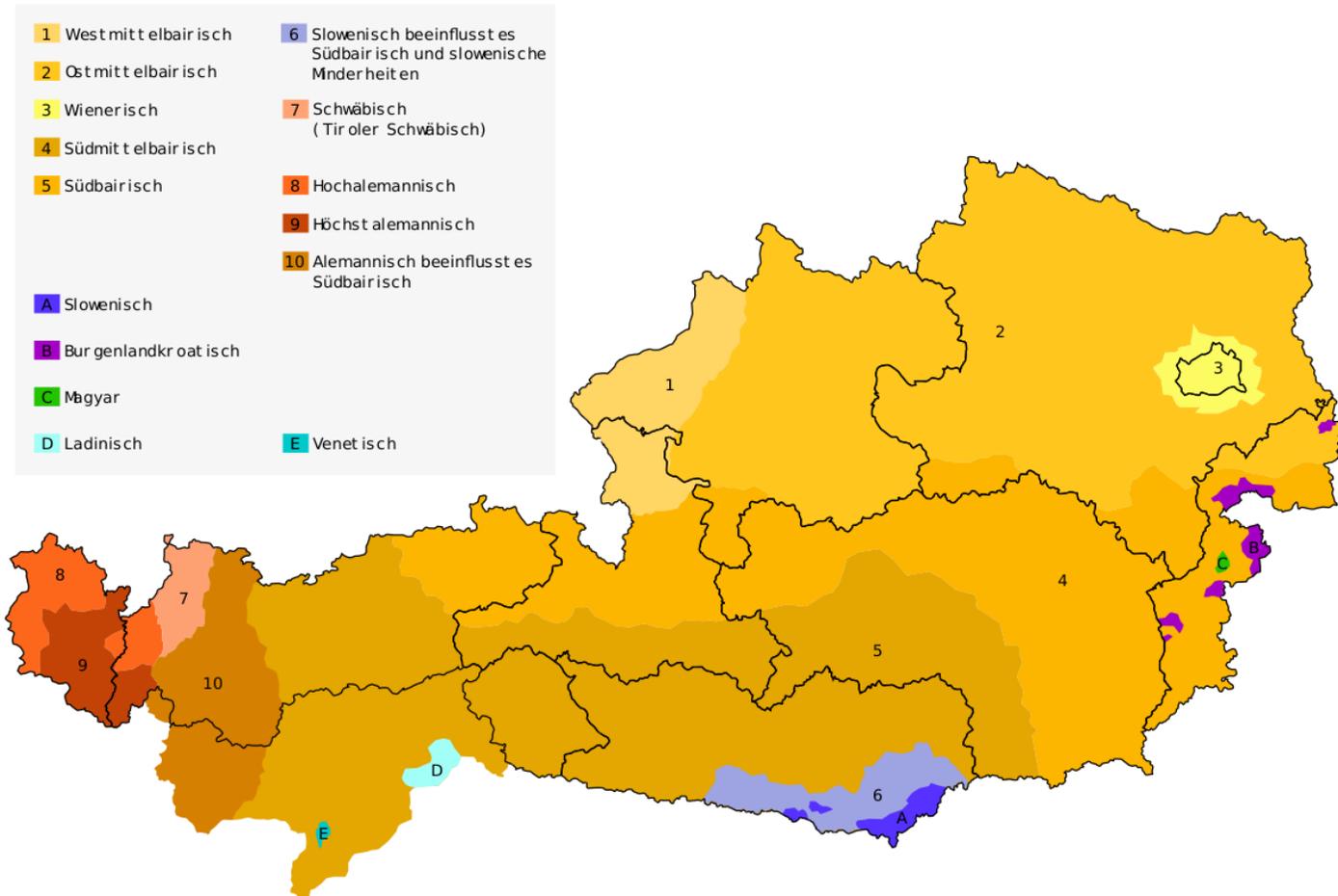
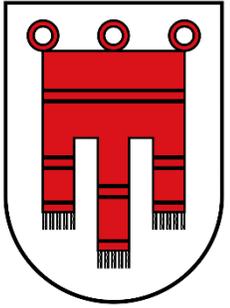
Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bundesländern (Jahresdurchschnitt 2018)

Bundesland	Bevölkerung in Privathaushalten	Migrationshintergrund			
		zusammen	Zuwanderer der 1. Generation	Zuwanderer der 2. Generation	zusammen in %
in 1.000					
Österreich	8.678,6	2.022,2	1.492,5	529,7	23,3
Burgenland	288,6	37,3	28,6	8,7	12,9
Kärnten	551,1	77,1	60,5	16,6	14,0
Niederösterreich	1.649,4	253,5	180,6	72,9	15,4
Oberösterreich	1.450,1	258,6	187,5	71,1	17,8
Salzburg	542,6	125,5	90,0	35,5	23,1
Steiermark	1.218,9	174,1	130,1	44,0	14,3
Tirol	737,9	155,2	119,7	35,4	21,0
Vorarlberg	386,9	101,2	73,6	27,6	26,2
Wien	1.853,1	839,8	622,0	217,9	45,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres). Erstellt am 05.04.2019. Bevölkerung in Privathaushalten. - Zur Definition Migrationshintergrund siehe "Recommendations for the 2020 censuses of population and housing", Seite 136, der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE; siehe http://www.unece.org/fileadmin/DAM/stats/publications/2015/ECECES41_EN.pdf). Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren, wobei Angehörige der Ersten Generation selbst im Ausland geboren wurden und Personen der Zweiten Generation in Österreich zur Welt gekommen sind. - Hochgerechnete Zahlen aus einer 0,6%-Quartalsstichprobe.

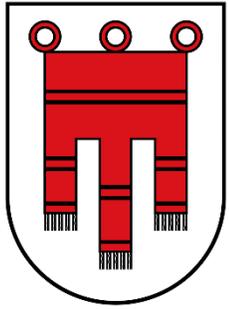
3) Charakteristika

e) Sprache I

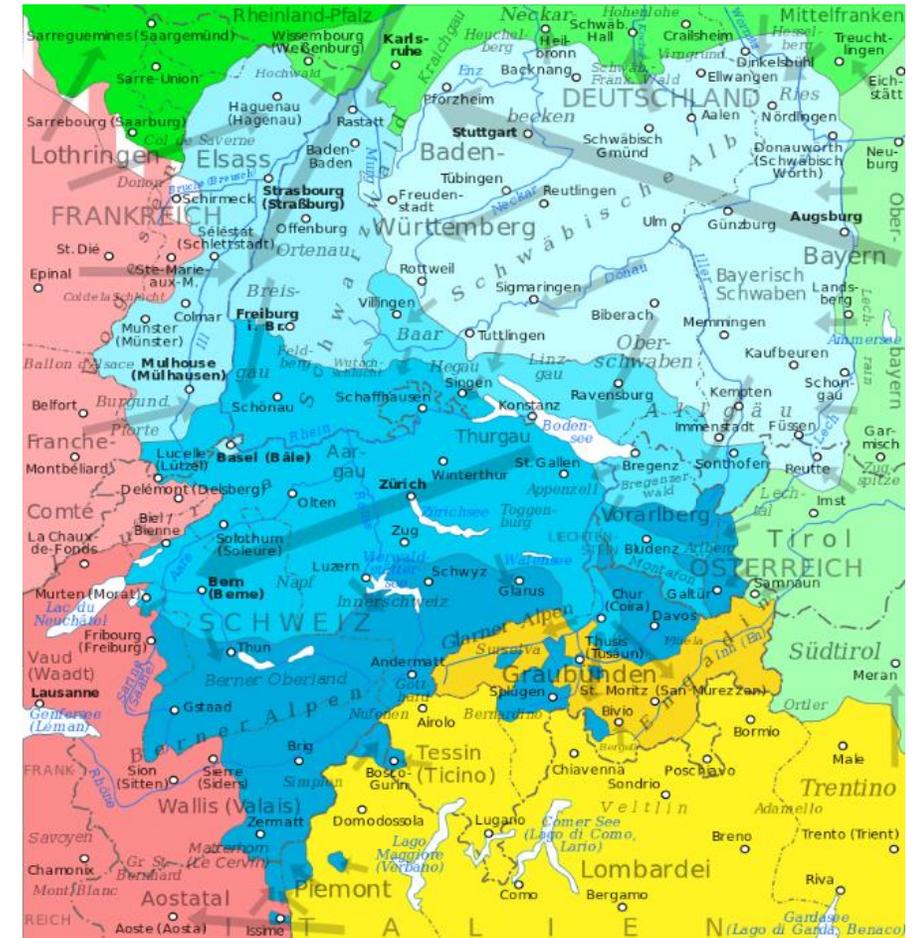


3) Charakteristika

e) Sprache II

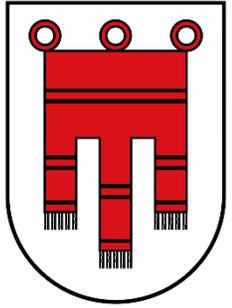


- * Alemannische Sprachverwandtschaft (Vorarlberger/Deutschschweizer)
- * Übriges Österreich bairische Mundarten (Vorarlberg ist das einzige österreichische Bundesland, in dem **keine bairischen Mundarten** gesprochen werden).
- * Dialekte unterscheiden sich teils erheblich voneinander: bodenseeamannisch, osthochalemannisch, höchstalemannisch (Walserdialekte); eng verwandt mit den angrenzenden Mundarten des Liechtensteinischen, Nordostschweizerischen, Allgäuerischen
- * Besonders ausgeprägte hochalemannische Dialekte: Montafon, Lustenau, Bregenzerwald;
- * zahlreiche regionale Unterdialekte: „Wälderischen“ (Bregenzerwald), Dornbirn; Raum Walgau und Bludenz
- * Im Vorarlbergerischen gelten die im Alemannischen **nicht oder nur teilweise übernommene frühneuhochdeutsche Diphthongierung**
 - **Hūs** für Haus, **mīn** für mein, **Fūr** für Feuer
 - **sch** statt **s** (**bischt** für **bist**, **Mascht** für **Mast**)
- * Verwendung zahlreicher im Schriftdeutschen unbekannter Vokabeln
 - **Häs** für Kleidung, **Gäalta** für Zuber, **Göbl**, **Goga**, **Goba** oder **Gofa** für Kinder, **Schmelga**, mittelbregenzerwälderisch für Mädchen
- * grammatikalische Verwendung der alemannischen Vergangenheitsformen
 - **i bin gsī** (ich bin gewesen), **i han ghaa** (ich habe gehabt), **i han gseaha** (ich habe gesehen), **i han gsēt** (ich habe gesagt)
- * häufige Verwendung des Diminutivs, etwa **Hüsle** (kleines Haus, Häuschen)

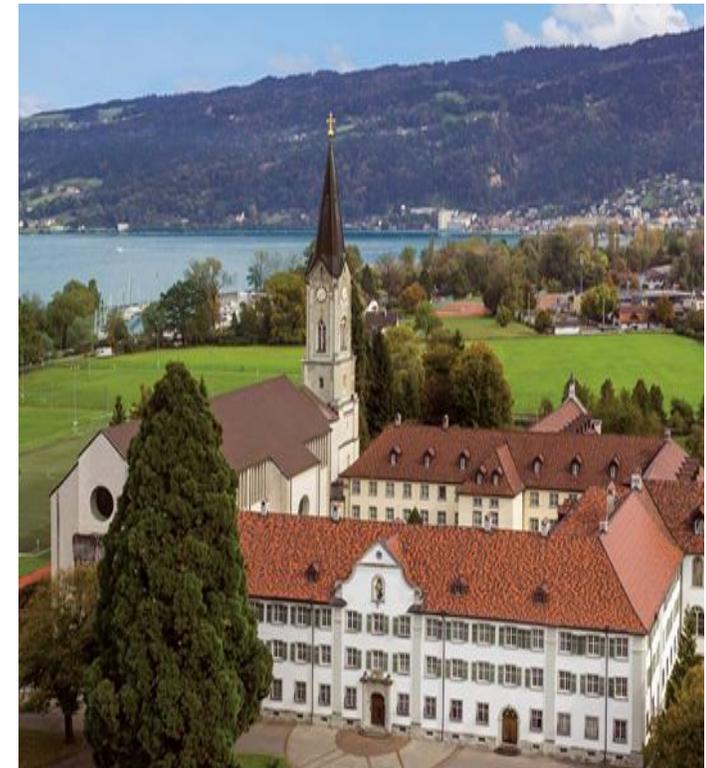


4) Sehenswürdigkeiten

a) Kloster Mehrerau

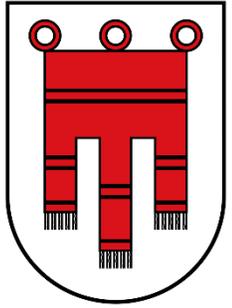


- Es gilt als **bedeutendstes Zisterzienserkloster** im Bodenseegebiet.
- Schon im **11. Jhd.** siedelten hier die **ersten Mönche**.
- Franz Anton Beer erbaute im 18. Jhd. eine **barocke Kirche**. Die Steine des Turmes des baufälligen romanischen Vorgängerbaus wurden für den neuen Ostturm verwendet.
- 1808 wurde die Kirche auf Befehl Napoleons abgebrochen und erst **1854 wurden Kirche und das Kloster im neoromanischen Stil rekonstruiert**. Die neue Westfassade wird fast vollständig von einem beeindruckenden Betonrelief der Apokalypse eingenommen.
- Die Kirche wirkt im Inneren ungewöhnlich hell, da das Licht durch große Schlitze einfallen kann.
- Unter www.mehrerau.at erfährt man mehr über das Kloster.
- Adresse: Mehrerauerstr. 66, 6900 Bregenz Österreich.

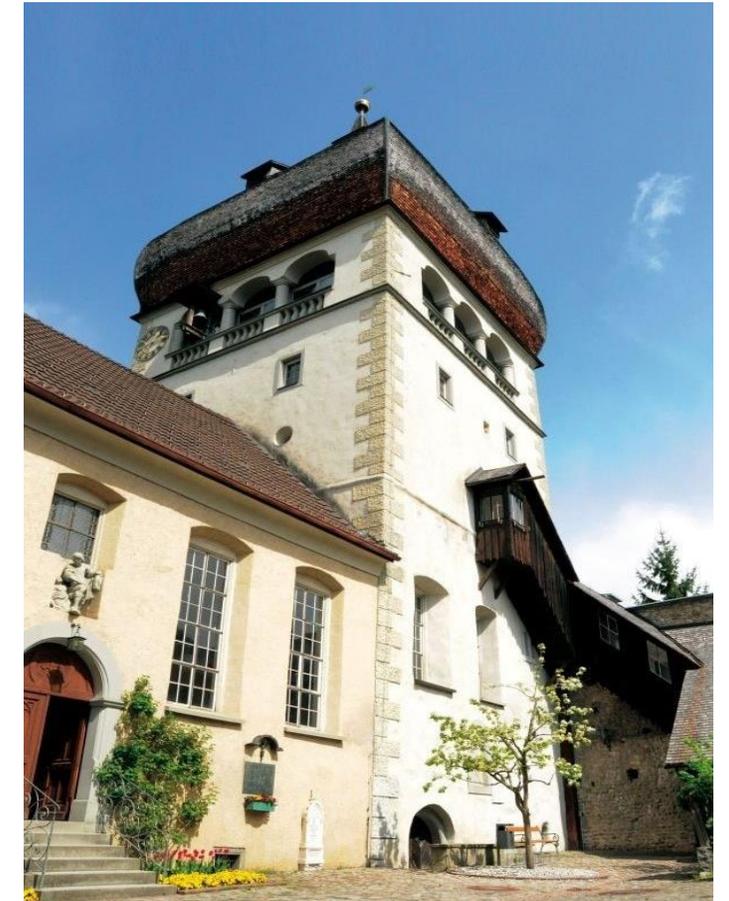
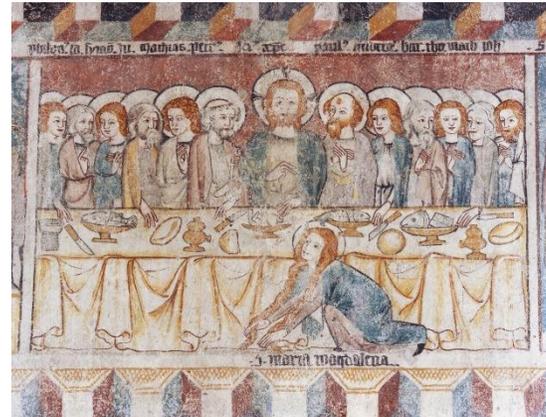


4) Sehenswürdigkeiten

b) Der Martinsturm



- Anfang des 13. Jahrhunderts begann man mit der Errichtung der **Stadtmauer in Bregenz** und kurz darauf wurde auch ein niedriger Turm mit einem Pyramidendach errichtet.
- Dieser diente als **Kornspeicher** und befestigter Wohnturm für die Grafen von Montfort.
- Später errichtete man im Obergeschoss eine kleine **Kapelle zu Ehren des heiligen Martin von Tours**.
- Jedes Bregenzer Kind kennt die Geschichte, als Martin seinen Mantel teilte und die Hälfte einem Bettler gab.
- Jedes Jahr im November wird diese Szene in der **Oberstadt nachgespielt** und die Kinderaugen leuchten mit den Laternen um die Wette.
- Heute befindet sich im Martinsturm ein Museum zur Stadtgeschichte. www.martinsturm.at .
- Adresse: Martinsgasse 3b in der Bregenzer Oberstadt.



4) Sehenswürdigkeiten

c) Vorarlberg Museum

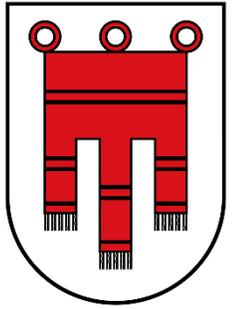


- Eindrucksvolle Sammlungen zur **Kulturgeschichte Vorarlbergs** von der Frühzeit bis zur Gegenwart sowie Wechsellausstellungen. Auch der moderne Bau selbst ist einen Besuch wert
- www.vorarlbergmuseum.at.
- Adresse: Kornmarktpl. 1, 6900 Bregenz.

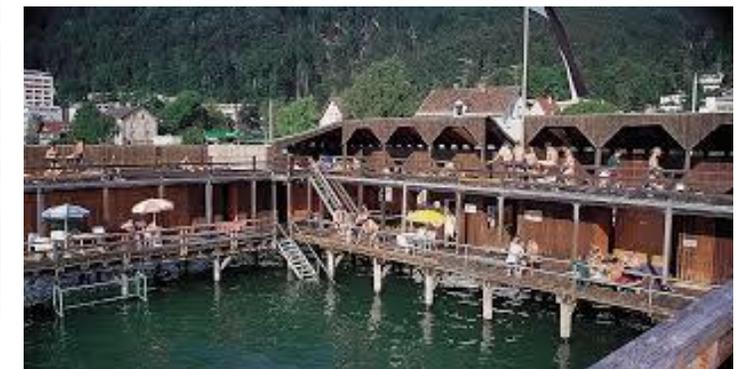
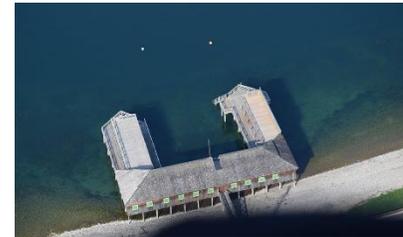


4) Sehenswürdigkeiten

d) Militärbad "Mili" Bregenz



- Ein Freibad auf Stelzen: Die **Mili** - das Traditionsbad in **Bregenz** ist Anlaufstelle für Familien, die ein wenig Ruhe suchen. Eltern und Kinder genießen die wunderbaren Sonnenterrassen, Blick über den Bodensee und schwimmen im angenehmen Naturgewässer.
- **Militärbad**
Das ursprünglich als **Militärbad** zur Ausbildung der jungen Rekruten gebaute Bad aus dem Jahre 1825 ist die älteste Badeanstalt am Bodensee. Nach einem Brand wurde das Militärbad der Öffentlichkeit übergeben - seither trägt das Traditionsbad in Bregenz den Namen "Mili".
- **Freibad auf Holzpfählen**
Die Mili ist auf Holzpfählen gebaut und liegt in der Biege der Bregenzer Bucht. Familien, die einen heißen Sommertag in der Mili verbringen wollen, gelangen über einen kleinen **Steg** in das komplett aus Holz gebaute Freibad.
- Durch die U-Form wird das Innere vom Ufer abgeschirmt und einem entspannenden Badetag steht nichts im Wege.
- Reichsstraße, 6900 Bregenz

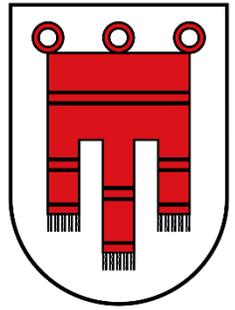


<http://www.stadtwerke-bregenz.at/baeder/mili>

4) Sehenswürdigkeiten

e) Schwarzenberg I

- Ein typisches Vorarlberger Dorf in **idyllischer** Landschaft.
- Besonders sehenswert sind hier der Gasthof zum Hirschen und der Gasthof Adler.
- Mitte September wird in Schwarzenberg mit der Viehscheid ein großes Fest begangen. Reich geschmückte Tiere mit Senner und Sennerinnen ziehen durch das Dorf, wo sie vor der Kirche begrüßt und den Bauern übergeben werden.
- Der **Alptag** mit seinen Festveranstaltungen zählt zu den schönsten **Traditionsfesten** im Bregenzerwald.
- Am einem Tag im Jahr veranstaltet man einen großen Markt, an dem die Bewohner immer ihre schönsten Trachten anlegen.
- www.schwarzenberg.at.



Gasthof Adler

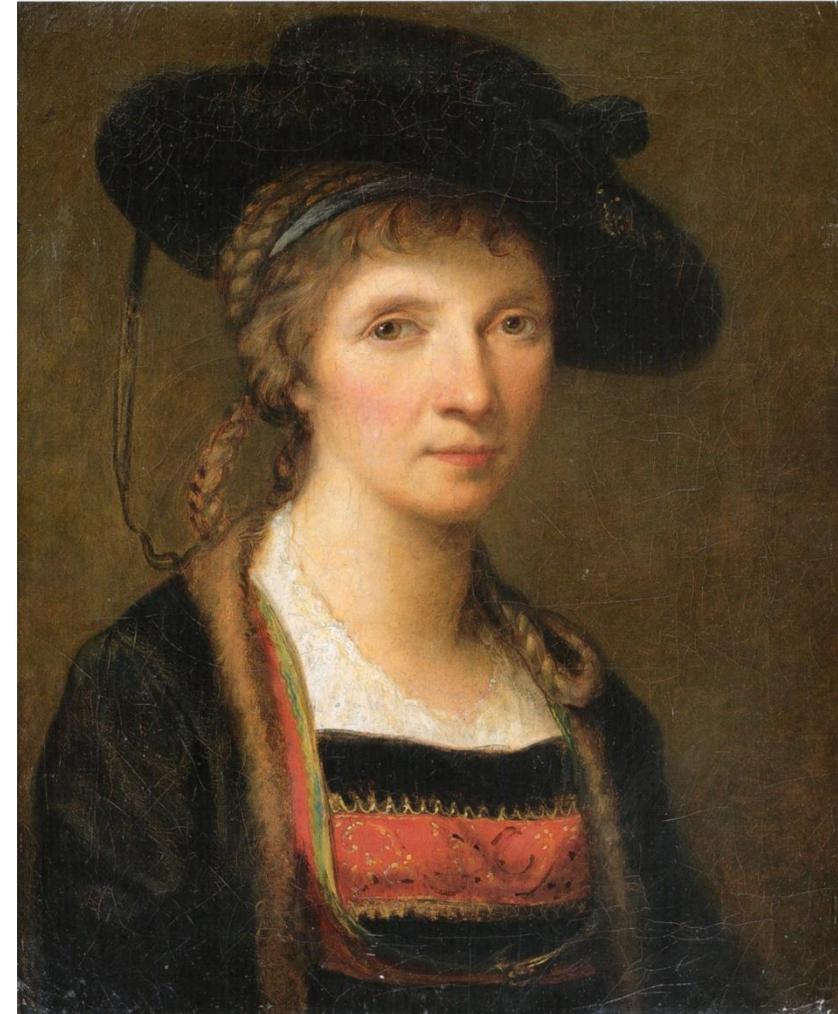


Gasthof zum Hirschen

4) Sehenswürdigkeiten

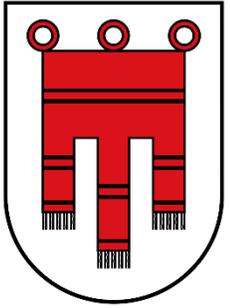
e) Schwarzenberg II: Angelika Kaufmann

- 1741-1807
Sie war in ganz Europa bekannt, eine der ungewöhnlichsten Frauen ihrer Zeit
- **Malerin und Geschäftsfrau**
- Sie zeichnet sich durch eine betont weibliche Sehweise aus, als **Porträtistin** pflegte sie einen empfindsamen und gefälligen Stil.
- Die Familie stammt aus Schwarzenberg, geb. am 30.10.1741 in Chur/CH und wuchs in Como und Mailand auf. Mit 6 Jahren gilt sie als Wunderkind des Zeichenstiftes, durch die Reisen des Vaters, der Freskenmaler war, kommt sie sehr früh mit Kunst und Malerei in Berührung.
- sie zieht mit dem Vater nach Schwarzenberg. Malte für das Gotteshaus 13 Halbfiguren der Apostel und später den Hochaltar.
- 1781 Heirat mit dem Maler Antonio Zucchi der auch ihr Manager wird.
- Übersiedlung nach Rom. Ihr Haus wird zum Salon der Künstler und Aristokraten, Joseph II., Johann Gottfried Herder sowie auch Goethe sind einige ihrer Besucher.
- **Johann Gottfried Herder nannte sie die kultivierteste Frau Europas dieser Zeit, Johann Wolfgang Goethe fragte sie bei vielen seiner Werke um ihre Meinung.**
- Stirbt am 5. Oktober 1807 in Rom und wird auch dort beigesetzt. Macht sich als eine der **wenigen Malerinnen des 19JH** einen Namen.
- 1970 war ihr Porträt auf der 100- Schilling -Banknote abgebildet.
- **A. Kaufmann Museum in Schwarzenberg**



4) Sehenswürdigkeiten

f) Jüdisches Museum Hohenems (JMh)



ist das regionale Museum für die Tradition der **landjüdischen Gemeinde Hohenems** und deren vielfältige Beiträge zur Entwicklung Vorarlbergs und der umliegenden Regionen (bis Bregenz und St. Gallen). Darüber hinaus besitzt es inzwischen mit seiner Tätigkeit **internationale Ausstrahlung**. Es beschäftigt sich auch mit jüdischer Gegenwart in Europa, der Diaspora und Israel und mit Fragen der Zukunft der europäischen Einwanderungsgesellschaft.

Das Ende der jüdischen Gemeinde von Hohenems, der regionalen NS-Geschichte, Vertreibung und Deportation der letzten Gemeindemitglieder, Antisemitismus in Österreich und die Shoa / der Holocaust stellen einen Schwerpunkt dar. Außer der regionalen und globalen Geschichte widmet es sich den Menschen und ihren Geschichten und **pfllegt Beziehungen zu den Nachkommen jüdischer Familien aus Hohenems in aller Welt**.

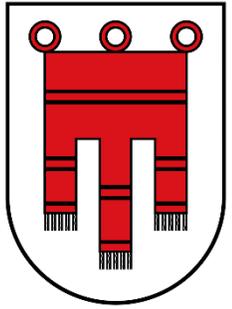
Die Dauerausstellung in der 1864 erbauten **Villa Heimann-Rosenthal** dokumentiert die Geschichte der jüdischen Gemeinde Hohenems, **die über drei Jahrhunderte, bis zu ihrer Vernichtung in der NS-Zeit, existierte**. Das Museum bietet jährliche Wechselausstellungen und ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm.

Da in Hohenems keine jüdische Gemeinde mehr besteht, kein jüdisches Leben mehr stattfindet, muss die Vermittlung und Kommunikation des Museums weitgehend durch nichtjüdische Personen gemacht werden.



4) Sehenswürdigkeiten

g) Museum Inatura (Dornbirn)

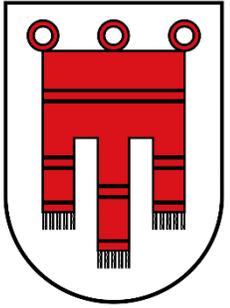


- „Natur, Mensch und Technik erleben“ ist das Motto dieses sehenswerten **naturgeschichtlichen** Museums in den Gebäuden eines ehemaligen Hammerwerkes.
- Zu sehen gibt es interaktive Schaumodelle zur Geologie, Biologie, Flora und Fauna der Alpen sowie beeindruckende Tierpräparate und Panoramen
- www.inatura.at.
- Adresse: Jahngasse 9, 6850 Dornbirn.

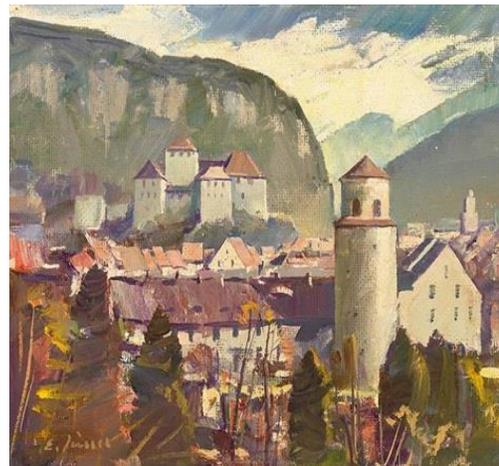


4) Sehenswürdigkeiten

h) Altstadt Feldkirch



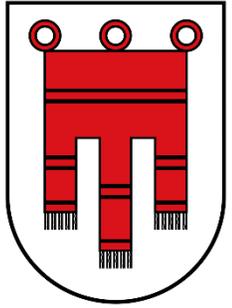
- Die **zweitgrößte** Stadt Vorarlbergs wartet mit einem vollständig erhaltenen historischen Kern mit **zahlreichen Gotik- und Renaissancebauten** auf.
- Darüber **thront** die imposante Schattenburg aus dem 13. Jahrhundert.



Schattenburg

5) Tourismusdestinationen

a) Bodensee



3 Staaten haben Anteil am Bodensee

27km Bodenseeufer gehören zu Vorarlberg, das Ufer ist frei zugänglich

Der Seestrand nördlich von Bregenz heißt **Kaiserstrand** gilt als schönster Strand Österreichs

Am Westrand der Promenade steht das **Festspielhaus**

Im See steht die **Seebühne** die weltweit größte dieser Art

25m vom Ufer entfernt **6400** Zuschauer finden Platz

Das Kunsthaus:

1993-1997 Bau des Kunsthauses von Arch. Peter **Zumthor**

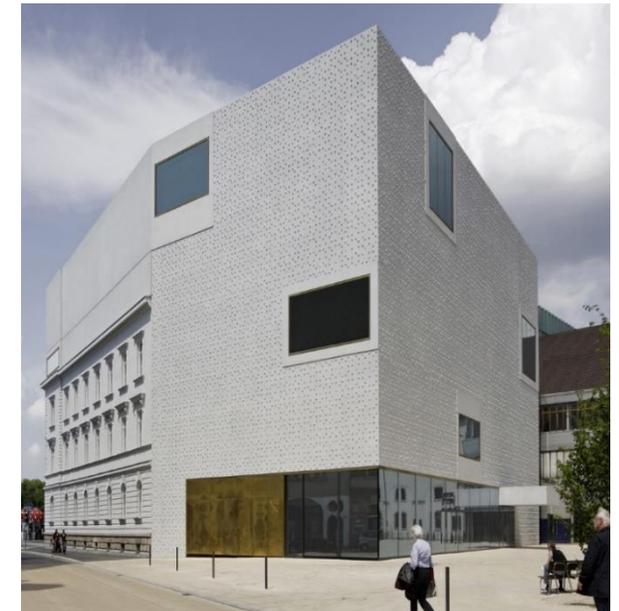
Es war sehr umstritten ist aus Glas, Stahl und Stein

Von außen betrachtet erinnert es an einen Leuchtkörper, es nimmt das jeweilige Licht auf und spiegelt es wider

Das Deuringschlössle:

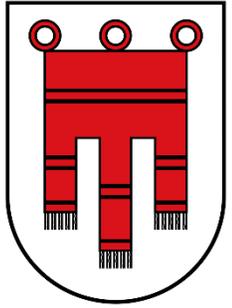
Palastähnlicher Bau geht auf das Mittelalter zurück. Um 1690 im Stil der Epoche umgestaltet

Heute: Haubenrestaurant, von Schiele oft gezeichnet



5) Tourismusdestinationen

b) Lech am Arlberg / Zürs: Die Wiege des alpinen Skilaufs



Lang ist's her: **1906** fand in Lech Zürs am Arlberg der erste Gäste-Skikurs der Geschichte statt. Seither sind die Pioniere vom Arlberg stets mit dabei, wenn es um Innovationen bei der Skitechnik, bei Skiliften und Skipisten hat sich Lech Zürs am Arlberg das **dörfliche** Flair bewahrt. Die Atmosphäre ist elegant und doch entspannt. Es versteht sich, dass Lech Zürs am Arlberg zum **erlesenen Kreis der 12 Mitgliedsorte von „Best of the Alps“** zählt.

Blühende Sommerwiesen

Wie aus dem Bilderbuch! Im Sommer wandert man durch blühende Wiesen, auf die markanten Berge, zu smaragdfarbenen Bergseen und traumhaften Aussichtsplätzen.

Rund 20 Orchideen-Arten gibt es zu entdecken. Vom 200 Millionen Jahre alten Urmeer erzählen versteinerte Korallen, Muscheln und anderer Fossilien. Wanderwege wie der [„Grüne Ring“](#) oder der [„Lechweg“](#) führen durch die einzigartige Naturlandschaft.

Unterhaltung mit Stil

Im Winter trifft man sich an den Bars im Ort und im Skigebiet zum stilvollen Après-Ski. Live-Musik erklingt zum Ausklang der Skisaison im April. **Kleine, feine Klassik-Festivals und Volksmusikkonzerte** beleben den Sommer.

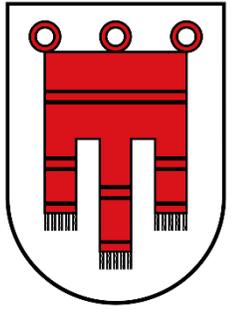
Wohnen & genießen

Zum gepflegten Wohnen bieten sich gut 200 verschiedene Unterkünfte an, vom gemütlichen Appartement bis hin zum Top-Hotel. Überall verwöhnen die Gastgeber mit erstklassiger Qualität. Die **traditionsreichen** Häuser werden zum großen Teil von Familien geführt. Gourmets wird Lech Zürs am Arlberg ebenso begeistern: Der beachtlichen Anzahl von Restaurants, die mit Hauben ausgezeichnet sind, verdankt der Ort das Prädikat **„Weltgourmetdorf“**.



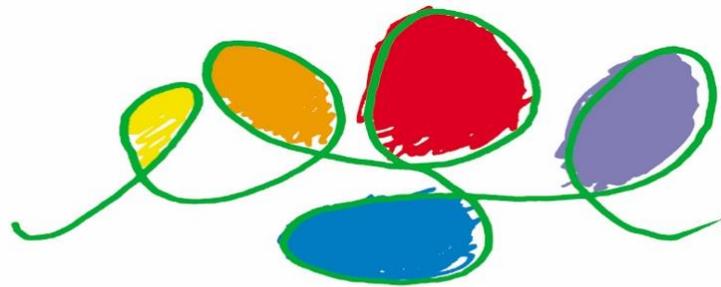
5) Tourismusdestinationen

c) Biosphärenpark Großes Walsertal: hochalpine Top Grün Ruhelage



- Die Gegend zwischen Thüringerberg und Fontanella-Faschina mit ihren zahllosen idyllischen Alpsiedlungen, teilweise in hochalpiner Lage, ist ein Zentrum naturnahen Wirtschaftens und ein Paradies für ruhesuchende Wanderer.
- Adresse: Rathausgasse 12, 6700 Bludenz.

www.grosseswalsertal.at



Biosphärenpark
Großes Walsertal

5) Tourismusdestinationen

d) Kleinwalsertal I: Sonderstatus

Um 1270 **von den Walsern besiedelt** - 5 Familien die den schwierigen Übergang des Hochalppasses bewältigten

Keine direkte Straßenverbindung zu den anderen Teilen Vorarlbergs

bedingt durch die Geographie nur von Norden (Deutschland) erreichbar

3. stärkst besuchte Urlaubsregion Österreichs

seit **1453** gehörte das Tal zu **Habsburg** und somit zu Österreich

1493 unter Kaiser Maximilian I bekommen die Walser die **eigene Gerichtsbarkeit und alte Privilegien zurück**

Handel u. Verkehr gingen hauptsächlich über Bayern

1891 Errichtung eines **Zollanschlussgebietes** (aus deutscher Sicht Zollausschlussgebiet)

freier Handel mit Deutschland möglich, Ansiedlungen von Deutschen und Österreichern

seit 1948 wurde hier mit DM und Schilling bezahlt

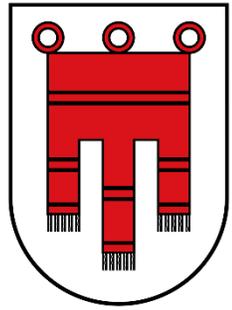
1995 Beitritt Ö zu EU; Ende des Sonderstatus des Kleinwalsertales als Zollanschlussgebiet

19% Ust

Bis heute **D und Ö Postleitzahlen**

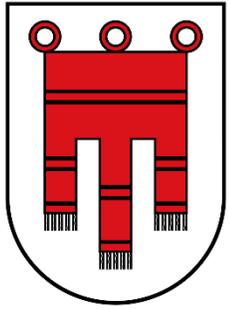


Steuersätze	Bezeichnung
20 %	Normalsteuersatz
10 %	Ermäßigter Steuersatz für bestimmte sonstige Leistungen und Lieferungen bestimmter Gegenstände – siehe dazu Infoseite zu den wichtigsten Anwendungsfällen für den ermäßigten Umsatzsteuersatz von 10% und 13%
13 %	
19 %	Ermäßigter Steuersatz in den früheren Zollausschlussgebieten Jungholz und Mittelberg



5) Tourismusdestination

d) Kleinwalsertal II: Marken/Postleitzahl



Ort	Deutsche Postleitzahlen	Österreichische Postleitzahlen
Riezlern	87567	6991
Hirschegg	87568	6992
Mittelberg	87569	6993



5) Tourismusdestinationen

e) Montafon I

Ist die südlichste der Vorarlberger Talandschaften
war eine Region größter Armut

Kinder mussten im Frühling das Land verlassen und meist nach Ravensburg gehen um dort am sogenannten „Kindermarkt“ Dienst bei schwäbischen Bauern zu versehen

Begriff „**Schwabenkinder**“, bis zum Martinitag am 11.11. harrten sie in der Fremde aus um dann wieder ins Montafon zurückzukehren.

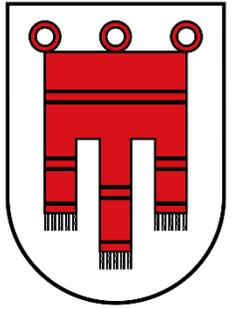
auch **Frauen mussten nach Schwaben als Ernte-u. Fabrikarbeiterinnen , Männer gingen als Handwerker in die Schweiz und Frankreich**

im 20. JH wurde der Tourismus und Alpinismus stärker, somit waren Arbeitsplätze im eigenen Land geschaffen.

Das Montafon ist die einzige Bergbauregion Vorarlbergs. In der Bronzezeit siedelten hier Räter an um 1320 auch Walser.

noch heute hat das Montafon besondere Wesenszüge der Walser und Rätoromanen, was sich sowohl in Familien - sowie Ortsnamen ausdrückt.

Die **rätoromanische Steinbauweise** sowie die **Holzarchitektur der Walser** vereinigen sich im Montafoner Haus. Das **touristische** Angebot eines der größten in Vorarlberg.



5) Tourismusdestinationen

e) Montafon II: Schruns

bedeutende **Kur-u. Wintersportstätte** , bedeutendste Ortschaft des Montafons

690m hoch gelegen

Kur- u. Wintersportstätte

Name kommt von „ aescherun“ was soviel wie „große Ahorn“ bedeutet

Sehenswürdigkeit:

Jodokuskirche 1865

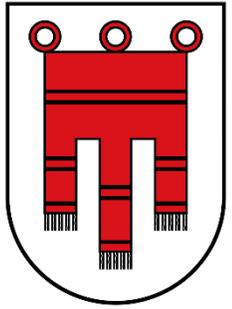
Ausladende Wand-u. Deckengemälde ist durchgehend im Nazarenenstil gehalten

Nazarenenstil: im 19JH durch deutsche Künstler in Rom und Wien gegründet

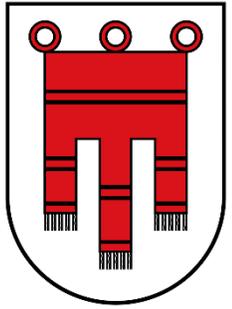
Standen dem Katholizismus nahe und viele konvertierten zu diesem. Ziel war die Erneuerung der Kunst im Geiste des Christentums.

Literatur:

Ernest Hemingway (1953 Pulitzer-Preis) verbrachte im „Gasthof Taube“ immer wieder ein paar Monate im Winter mit seiner Familie. War aktiver Skiläufer. Mit seinem hier begonnenem Roman „Fiesta“ feierte er den Durchbruch. Er verließ hier jedoch seine Frau und heiratete 1928 die vermögenden Pauline Pfeiffer.



5) Tourismusdestination f) 9 Schätze 9 Plätze: 3 fach Gewinner Vorarlberg



Lünersee (2019)



Körpersee (2017)

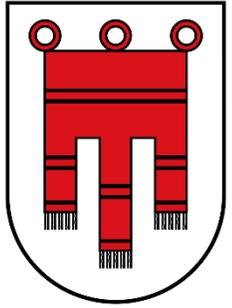


Formarinsee (2015)



6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele



Das Kulturfestival findet jährlich im Juli und August in Bregenz statt. Die Schönheit der Kulisse des Bodensees, **überdimensionale Bühnenbilder** und die einzigartige Akustik machen die Festspiele zu etwas ganz Besonderem.

Fassungsvermögen **6400 Personen**

Die **ersten Festspiele fanden 1946** mit Mozart's „Bastien und Bastienne“ statt.

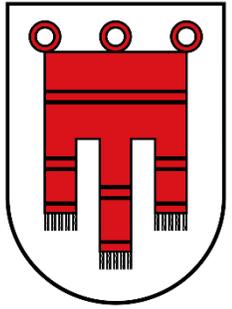
Nach vielen Opern, Musicals und Operetten fanden auf der Seebühne Dreharbeiten zu **James Bond** „Ein Quantum Trost“ statt und 2010 die Uraufführung des Filmes von **Reinhold Bilgeri's** „Der Atem des Himmels“.

Das **Festspielhaus** wurde 1980 in baulicher Verbindung zur Seebühne errichtet und dient als Ausweichquartier, sowie für eigene Opernproduktionen und Orchesterkonzerte.



6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: James Bond in Tosca I

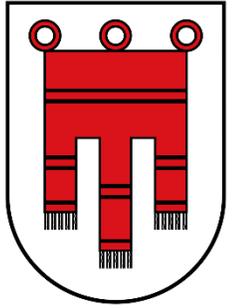


- Im Film James Bond „Ein Quantum Trost“ gibt es eine Szene, die in Vorarlberg gefilmt wurde. James Bond landet in 2008 Bregenz, fährt durch die Altstadt, biegt rechts ab und steht vor der Bregenzer Seebühne.
- Die ganze Scene dauert 7 Minuten und 11 Sekunden. Für 007 Fans wurde nach diesem Film eine James-Bond-Ausstellung im Festspielhaus errichtet.



6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: James Bond in Tosca II



Ein Quantum Trost

6) Kunst und Kultur

b) Philosophicum Lech

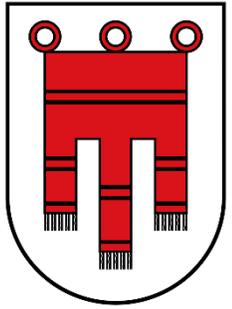
ist eine **philosophische Tagung** im Bergort [Lech](#) in [Vorarlberg](#) mit **Vorträgen, Diskussionen etc.**

1997 erstmals veranstaltet und sieht sich als **übernationales Zentrum** für philosophisch, kultur und sozialwissenschaftliche **Reflexion, Diskussion und Begegnung.**

Wissenschaftlicher Leiter ist der Philosoph **Konrad Paul Lissmann.**

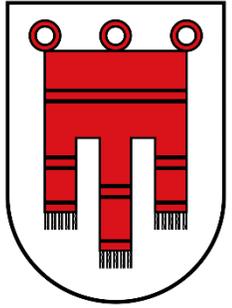
Zu den bisher Vortragenden zählten u.a. Michael Köhlmeier, Robert Menasse, Franz Schuh, und Richard David Precht.

Jährlich wird der **Tractatus-Preis** für philosophische Essayistik verliehen.



6) Kunst und Kultur

c) Schubertiade Hohenems



Der berühmte Bariton **Hermann Prey** (1929-1998) gründete **1976** die Schubertiade in Hohenems.

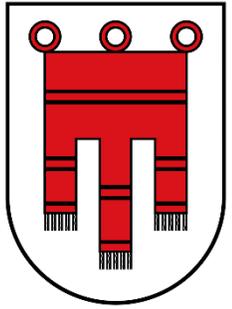
Mit diesem Begriff waren schon zu Schubert`s Zeiten **familiäre Treffen mit befreundeten Sängern und Musikern in den Wiener Salons und Gasthöfen** umschrieben. Die neuesten Lieder und Klavierwerke des Meisters kamen zur Aufführung.

Die Hohenemser Schubertiade gilt als **weltweit bedeutendstes Schubert-Festival**. Die Konzerte finden sowohl im Schloss, wie auch in Schwarzenberg, das im Bregenzer Wald liegt, statt. Von Mitte Mai bis September. 2015/2016 wurden alle **600 Lieder Schuberts** aufgeführt.



6) Kunst und Kultur

d) Donauschule



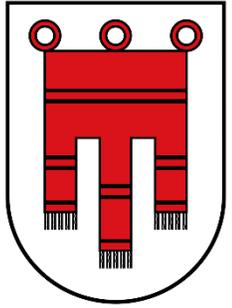
- Auch Donaustil genannt
- Albrecht Altdorfer sowie **Wolf Huber** (*1485/Feldkirch) werden als Hauptvertreter des Donaustils angesehen.
- Einige weitere sind u.a. Lucas Cranach der Ä., Rueland Frueauf der J., sowie Erhard Altdorfer. Ihre Wirkungsstätten sind neben Regensburg, und Passau auch Wien und Klöster wie Melk und Sankt Florian.
- Charakteristikum:
- Ein neues, vorher unbekanntes Naturempfinden. **Wolf Hubers erste Naturstudien ohne Menschendarstellungen.** Die Natur erhält einen eigenständigen Rang. Die Landschaft wird symbolisch hervorgehoben, erhält oft ein Hauptthema, wie z.B. eine Kreuzigung mit dunklen Wolken am Himmel dargestellt wird, um die gesamte Stimmung düster wirken zu lassen.
- Neuere Beobachter wollen sich an den Expressionismus erinnert wissen.
- Von Kritikern geprägt wurden Begriffe wie **Symbollandschaft**, **Stimmungslandschaft** und sympathetische Landschaft.

Erlösungsallegorie, nach 1543, im Vordergrund der Stifter, der Passauer Bischof [Wolfgang von Salm](#) (KHM Wien).



6) Kunst und Kultur

e) Cineastic Gondolas



Kunst, Kultur, Happening, Party ... Viele Begriffe werden verwendet, um dieses einmalige Event zu beschreiben.

Verbindung von **Lichtkunst, Musik, Natur & Menschen** gefeiert.

Zu Beginn der Skisaison: Festival mit Kurzfilmen, Animationsstreifen und „Visual Art and Music“ in den Gondeln der **Rüfikopfbahn (Lech/Arzlberg)**.

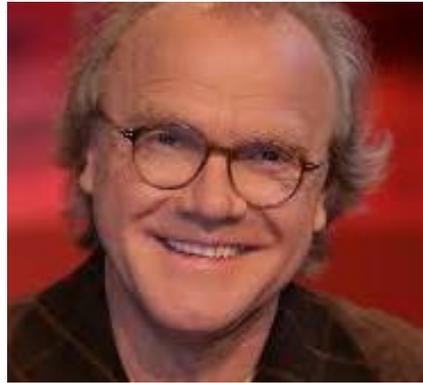
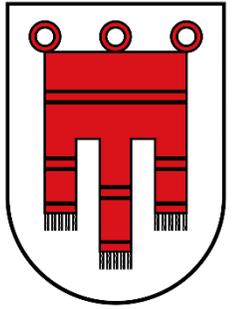
In den Gondeln und auf den verschiedenen Stages an der Bergstation des Rüfikopfs sorgen international renommierte **DJs** beim Publikum für Partystimmung.

Am Berg sorgen **Lichtkünstler** wiederum für Gänsehautmomente, wenn ihre Installationen die Berghänge am Rüfikopf in unterschiedlichsten Farben und Motiven erleuchten.



7) Persönlichkeiten

a) Literatur (Überblick)



Michael Köhlmeier



Robert Schneider



Reinhold Bilgeri



Arno Geiger



Franz Michael Felder



7) Persönlichkeiten

b) Michael Köhlmeier

geb. in Hard am Bodensee am 15.10.1949

Der bekannteste literarische Vertreter Vorarlbergs

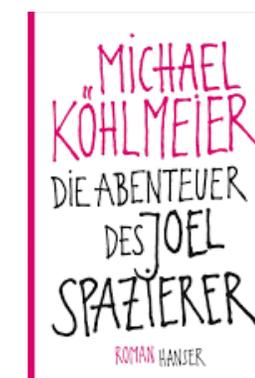
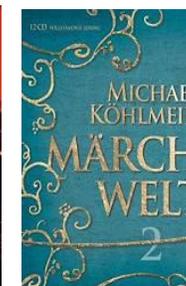
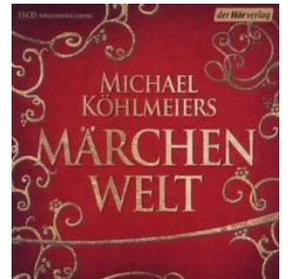
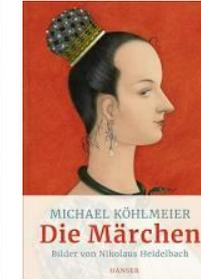
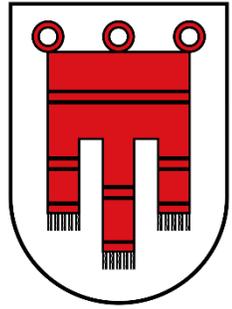
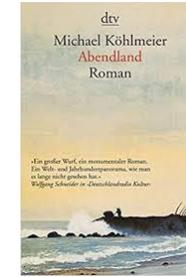
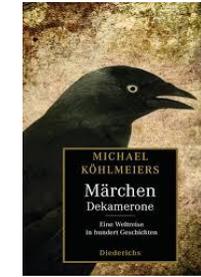
Wurde 1970 mit Hörspielen bekannt

1972 gründet er mit Reinhold Bilgeri das Duo „**Bilgeri & Köhlmeier**“ aus dem das Lied „Oho Voralberg“ hervorging.

Sein Romanwerk umfasst u.a. freie Nacherzählungen von Sagen des klassischen Altertums sowie eine Serie „**Köhlmeiers Märchen**“. 2003 arbeitete er mit dem Roman „Idylle mit ertrinkendem Hund“ den Tod einer seiner 4 Töchter auf.

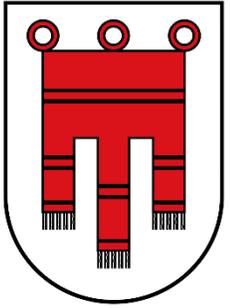
2016 erschien sein Werk, das er mit Konrad Paul Lissmann verfasste „Wer hat dir gesagt dass du nackt bist, Adam?“

Er bezieht **regelmäßig kritisch Stellung zu politischen Themen**. Er zeigte 2014 den FPÖ Abgeordneten Andreas Mölzer wegen Verhetzung an und sorgte während eines Aktes zum Gedenken an verfolgte Juden im Parlament für Schlagzeilen für klare Worte.



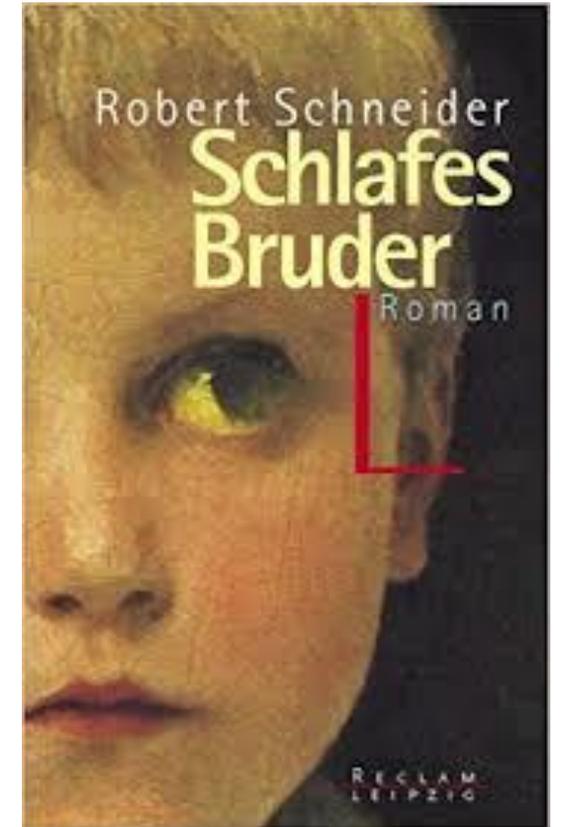
7) Persönlichkeiten

c) Robert Schneider



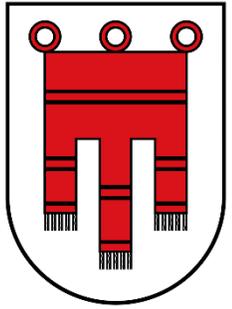
geb 16.6.1961

Wurde mit 2 Jahren von dem Bergbauernehepaar Schneider adoptiert wuchs in Götzis auf wo er heute noch lebt. Er brach sein Studium ab um Schriftsteller zu werden ,arbeitete als Fremdenführer und Organist. 1992 erschien sein bekanntestes Werk „**Schlafes Bruder**“. Plot: die erfundene Geschichte des Musikers Johannes Elias Adler der sich durch Schlafentzug das Leben nimmt. 1995 verfilmt von Joseph Vilsmaier 1996 für **Golden Globe** nominiert.



7) Persönlichkeiten

d) Reinhold Bilgeri



geb. 26.3.1950 in Hohenems ausgebildete
AHS Lehrer für Deutsch, Philosophie und
Psychologie. Verh. mit Beatrix Bilgeri-Kopf (
ehem. Miss Austria) Tochter Laura geb.1995

Bildete in den 1970er Jahren mit M.
Köhlmeier das Duo „**Bilgeri & Köhlmeier**“.
Beachtlicher Erfolg mit „**Oho Vorarlberg**“ .
2005 erscheint sein Roman „**Der Atem des
Himmels**“ der die Lawinenkatastrophe von
1954 im Gr. Walsertal literarisch verarbeitet.

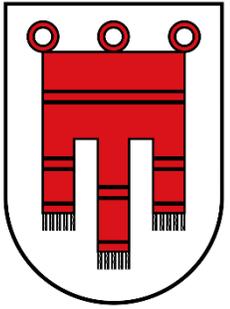
2009/10 von ihm selbst für das Kino
verfilmt.

2017 dreht er den Spielfilm „**Erik und Erika**“
über den Skirennläufer Erik Schinegger.



7) Persönlichkeiten

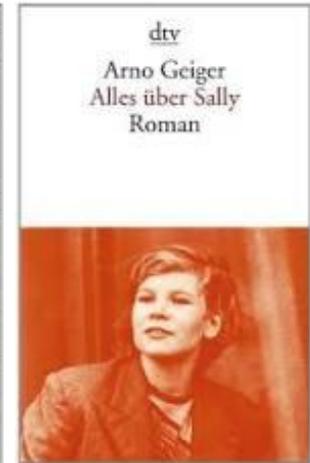
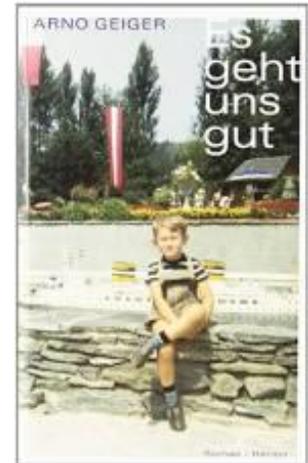
e) Arno Geiger



Geb. 22.7.1968 in Bregenz

Nach dem Studium Deutscher Philologie ist er ab 1993 als freier Schriftsteller tätig.

Für den historischen Familienroman „Es geht uns gut“ erhält er **2005 den Deutschen Buchpreis**. Mit seinem Roman „Der alte König in seinem Exil“ über seinen an Alzheimer erkrankten Vater stürmte er die **Bestsellerlisten**.



7) Persönlichkeiten

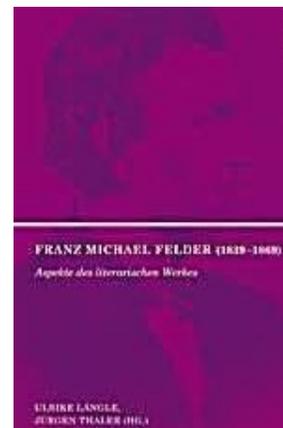
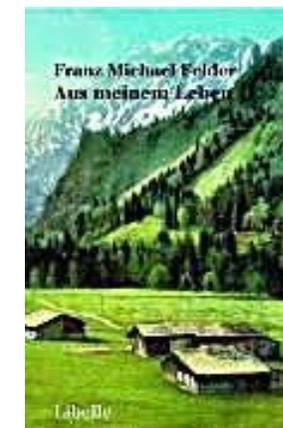
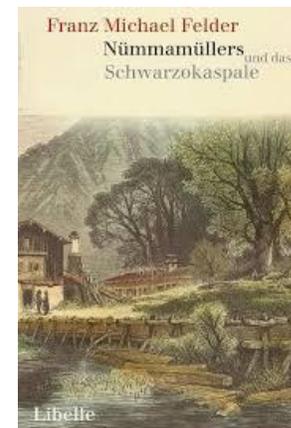
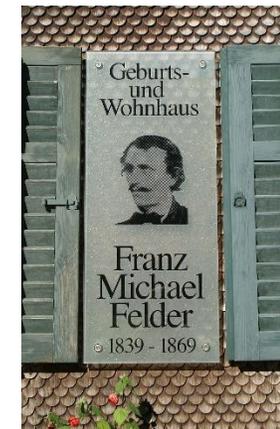
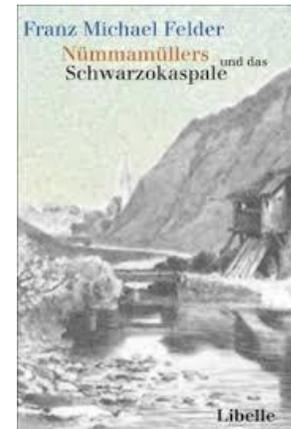
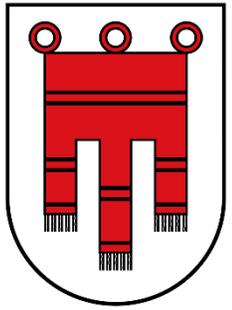
f) Franz Michael Felder

Franz Michael Felder (* 13. Mai 1839 in Schoppernau, Vorarlberg; † 26. April 1869 ebenda) war ein österreichischer Schriftsteller, Sozialreformer und Bauer.

Leben Franz Michael Felder wuchs in einfachsten bergbäuerlichen Verhältnissen auf, musste mehrere Schicksalsschläge hinnehmen (u. a. Verlust eines Auges aufgrund eines ärztlichen Kunstfehlers) und hinterließ dabei in Anbetracht seines kurzen Lebens ein **reichhaltiges** Werk. Mit seinen nach dem Vorbild von Jeremias Gotthelf geschriebenen sozialkritischen Romanen und Erzählungen widmete er sich der Dorfgeschichte, repräsentiert aber auch den Poetischen Realismus. Der (ultramontane) Klerus feindete ihn stark an.

Mit seinem Schwager Kaspar Moosbrugger (1830–1917) gründete er **1866** die frühsozialistische „Vorarlberg'sche Partei der Gleichberechtigung“ (nicht der Geschlechter, sondern der sozialen Klassen). Als Bauer war er unermüdlich tätig für verbesserte Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft und gründete einen Käsehandlungsverein, um das Handelsmonopol der berüchtigten Käsgrafen zu brechen, und eine **Viehversicherungswirtschaft**.

Am 4. Februar 1861 heiratete Felder seine langjährige Bekanntschaft Anna Katherina Moosbrugger, genannt Nanni. 7 Jahre später im Jahre 1868 starb seine Frau überraschend nach einer kurzen Krankheit und hinterließ ihm die 5 gemeinsamen Kinder Jakob, Kaspar, Hermann, Martin und Katherina. 7 Monate später starb schließlich auch Franz Michael Felder im Alter von **29 Jahren** in **seinem Geburtshaus in Schoppernau** an Lungentuberkulose. Nachlass, Splinternachlässe und Sammlungen Franz Michael Felders werden im *Franz-Michael-Felder-Archiv* der Vorarlberger Landesbibliothek aufbewahrt.



8) Baukultur

a) Architektur I

Vorarlberg ist das **fortschrittlichste Land der Welt, wenn es um Architektur, bzw. Holzarchitektur** geht.

innovative Holzbaukunst hat hier über 50 Jahre Tradition

am Land findet man ungewöhnliche Neubauten mit Flachdächern, großen Fenstern und Holzfassaden.

markantestes Element sind die Fassaden aus unbehandelten Holzlatten.

jeder Bürger kann seinen Hausneubau selbst entwerfen.

die jungen Bauwildern schlossen sich 1979 zur Gruppe der „**Vorarlberger Baukünstler**“ zusammen anfangs sprach man von „Kisten“.

Ende der 1990er Jahre ist die funktionale Bauweise allgemein anerkannt

Ausgezeichnet mit zahlreichen Internationalen Preisen

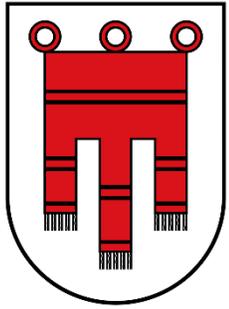
Kirchen, Schulen und öffentliche Gebäude

der üppige Stil geschnitzter Balkone und überquellenden Blumenschmucks ist überholt



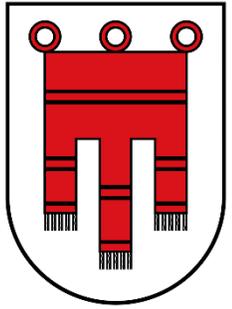
Bei der Orientierung unterstützt die kostenlose Vorarlberg App "Urlaub und Freizeit".
Hinweis: Alle Touren, Punkte sowie Karten bereits im Hotel bzw. zu Hause vorab bequem über WLAN speichern. Dies erspart Roaming-Kosten und macht die App während der Tour vollkommen unabhängig vom Netzeempfang.
Gratis-Download:

- [iTunes App Store / iPhone, iPad](#)
- [Google Play Store / Android](#)



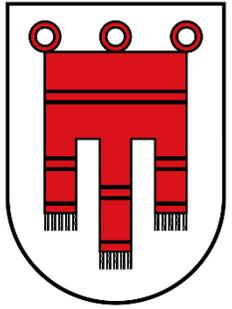
8) Baukultur

c) Architektur III: "Wartehüsle"



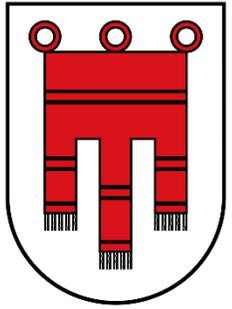
8) Baukultur

d) Architektur IV – Schaffa, schaffa, Hüsle baua



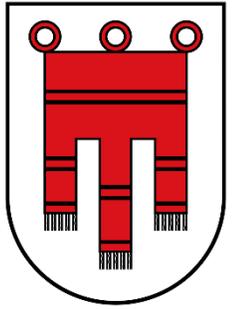
8) Baukultur

d) Architektur V – Schaffa, schaffa, Hüsle baua



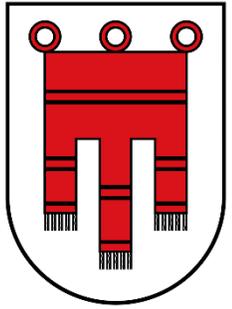
8) Baukultur

d) Architektur VI – Schaffa, schaffa, Hüsle baua



8) Baukultur

d) Architektur VII – Schaffa, schaffa, Hüsle baua



9) Eßkultur

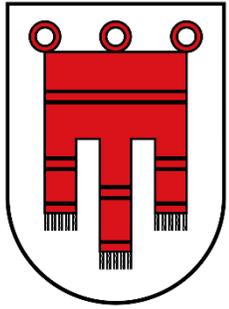
Der **Vorarlberger Bergkäse** ist eine regionale Käsespezialität aus Vorarlberg.

Er wird ausschließlich aus unbehandelter Rohmilch und nur in speziellen Käsereien wie z.B die des Bregenzer Waldes oder des Kl. und großen Walsertales hergestellt. Er hat eine bräunliche, trockene Rinde, der Teig ist geschmeidig und schnittfest bis hart. Reifezeit 3-6 Monate.

Weiters gibt es den **Surakäs** (Sauerkäse), den man vor allem im Montafon bekommt. In vielen Haushalten sowie auch Restaurants ist es immer noch üblich am Freitag **Käsknöpfle**, bzw. **Kässpätzle** zu servieren. Durch einen Knöpflehobel wird der Teig in siedendes Wasser gestrichen und danach lagenweise mit geriebenem Vorarlberger Bergkäse und **Rasskäse** aufgetischt. Darauf kommen gebräunte Butter, Zwiebel und gemahlener Pfeffer.

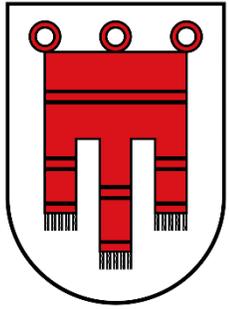
Erwähnt sei noch der **Riebele (Ribl)**, ein traditionelles Gericht aus Mais u. Weizengrieß, das mit Milch aufgekocht über Nacht stehen gelassen und danach gebacken wird. Es wird zum Frühstück gegessen heiß oder kalt oder auch mit Apfelmus. Bekannt in Ö, Liechtenstein und der Schweiz. Bis 1970 war es ein arme Leute Gericht, da es günstig herzustellen und sehr sättigend war. Man kann daraus auch eine Suppe herstellen.

Nach all den sättigenden und deftigen Vorarlberger Spezialitäten passt der „**Surbirer**“ ein vorzüglicher, klarer Obstschnaps der aus Mostbirnen hergestellt wird, die nur in dieser Form genießbar sind.



10) Key Take Away

a) Besuchsprogramm (1 Tag)



1. Kaiserstrand mit Seepromenade
Adresse: Am Kaiserstrand 1, 6911 Lochau.



2. Ein Badetag wie vor 100 Jahren - in der Mili in Bregenz
Adresse: Reutegasse 33, 6900 Bregenz.



3. Bregenzer Festspiele
Adresse: Platz der Wiener Symphoniker



4. Vorarlberg Museum, Kornmarktplatz 1



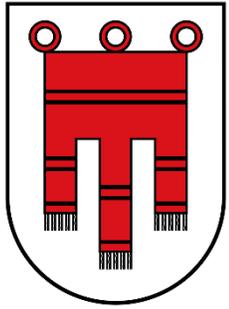
5. Martinsturm, Martingasse 3

6. Auf dem Pfänder
Steinbruchgasse 4, 6900 Bregenz



10) Key Take Away

b) Besuchsprogramm (3 Tage)



Tag 1:

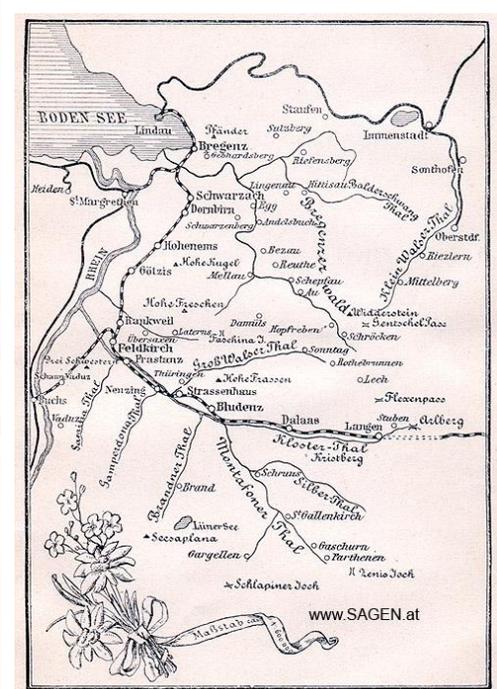
Hohenems, jüdisches Museum
 Bregenz, Festspiele, Kaiserpromenade, Pfänderbahn

Tag 2:

Rankweil: Basilika
 Feldkirch: Schattenburg
 Schwarzenberg: Schubertiade,
 A. Kaufmann Museum

Tag 3:

Kleines Walsertal, Schruns



10) Key Take Away

c) Besuchsprogramm (1 Woche)

Tag 1:

Bregenz, Kaiserpromenade, Martinsturm, Vorarlberg Museum, Pfänder, Bregenzer Festspiele, Mili

Tag 2:

Kloster Mehrerau, Basilika Rankweil, Altstadt Feldkirch, Jüd. Museum Hohenems

Tag 3:

Schubertiade, Hittisau, Bregenzerwald, Sennereien, Schwarzenberg, Bregenzerwald-bahn, Bertisau, Bregenzer Ach,

Tag 4:

Schoppenau, Schröcken (Körbersee), Warth, Lech, Zürs, Stuben, Klösterle, Dalaas (Formarinsee)
Großes Walsertal, Thüringerberg – Fontanella-Faschina, Sonntag

Tag 5:

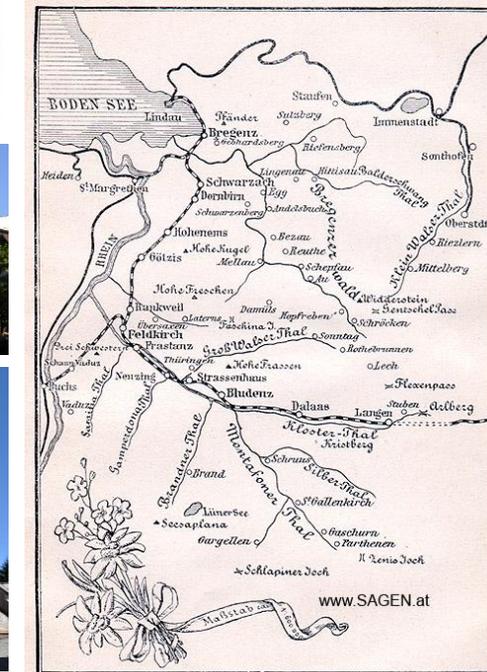
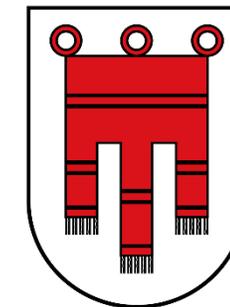
Montafon, Schruns, Tschagguns, Hochjoch, Lünersee, Garneratal, Gargellen, Silvretta Stausee

Tag 6:

Kleinwalsertal, Großer Widderstein

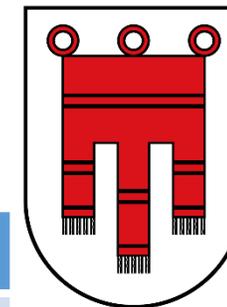
Tag 7:

Konstanz, Friedrichshafen, Schaffhausen (Top 3 der größten Wasserfälle in EU)



10) Key Take Away

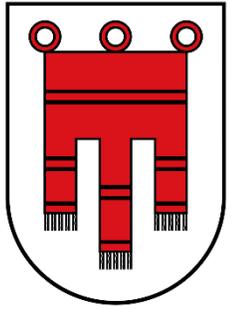
d) Übersicht Bauepochen



Romanik (1000-1235)	Gotik (1140-1520)	Renaissance (1510-1620)	Barock (1575-1720)	Rokoko (1720-1780)	Klassizismus (1780-1840)	Historismus (1830-1910)	Jugendstil (1890-1910)	Moderne (1910-1959)	Postmod/Dekons truktionismus
<u>Filialkirche Zitz</u>	Kristbergkirche in Silbertal 1400	Flügelbild Feld- kircher Altar Wolf Huber	<u>Alte Pfarrkirche Feldkirch-Tisis</u>	Pfarrkirche Bartholomäberg	Kirche St. Martin	Landesgericht Feldkirch	Villa Robert Bösch	<u>Aussichtsplattform Walmendingerhorn</u>	Kunsthaus Bregenz
<u>Pfarrkirche Bregenz-St. Gallus</u>	Pfarrkirche Damüls 1484	Hohenemser Palast Innenhof	Lorettokapelle Lustenau			Lourdeskapelle Mittelberg	Bundesgymnasium Gallusstrasse Bregenz		<u>Festspielhaus Bregenz</u>
<u>Pfarrkirche Nenzing</u>		Tragorgel in Hohenems	Alte Pfarrkirche Lech/Arlberg			Pfarrkirche Bezau			<u>Filialkirche Latschau</u>
<u>Pfarrkirche Rankweil-St. Peter</u>		Churertor Ziergiebel (Feldkirch; 1591)	Pfarrkirche Fontanells						<u>Guthirtenkirche (Lustenau)</u>
<u>Pfarrkirche Sankt Gerold</u>		<u>Jonas-Schlössle</u> (Götzis; 1584)	Pfarrkirche Stuben/Arlberg						<u>Lourdeskapelle (Dornbirn)</u>
<u>Pfarrkirche Viktorsberg</u>		<u>Palast Hohenems</u> (1562–1567)	Martinsturm (Bregenz)						<u>Lourdeskapelle Salgenreute</u>
		<u>Ansitz Birkach</u> (Koblach; 1579)	<u>Alte Pfarrkirche Johannes der Täufer (Vandans)</u>						<u>Montforthaus Feldkirch</u>
		<u>Schloss Hofen</u> (Lochau; 1585)	<u>Johannes- Nepomuk-Kapelle (Bregenz)</u>					<u>Pfarrkirche Bregenz-St. Kolumban</u>	<u>Pfarrkirche Altach</u>
		<u>Ansitz Weißenberg</u> (Zwischenwasser; 1601)	<u>Wallfahrtskirche Bildstein (Bregenz)</u>					<u>Pfarrkirche Dornbirn-Rohrbach</u>	<u>Pfarrkirche Bregenz-St. Gebhard</u>
								<u>Pfarrkirche Dornbirn-Schoren</u>	<u>Pfarrkirche Gantschier</u>

10) Key Take Away

e) Vorarlberg (Klein, aber oho!)



1) **Brücke** (Schweiz, Deutschland, Liechtenstein)



2) **Berge** (Internationales Tourismusgebiet und Industrieland)

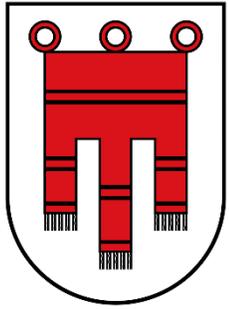


3) **Besonderheiten** (viele)



10) Key Take Away

f) Besuchsprogramm (1 Tag – 1 Woche)



Kaiserpromenade (Bregenz)	Martinsturm (Bregenz)	Vorarlberg Museum (Bregenz)	Pfänder (Bregenz)	Bregenzer Festspiele	Bregenzerwald	Bodensee	Walsertal	Montafon
X	X	X	X	X	Hittisau	Konstanz	Sonntag	Schruns/ Tschagguns
Kloster Mehrerau	Basilika Rankweil	Altstadt Feldkirch	Jüd. Museum Hohenems	Schubertiade	Schwarzenberg	Schaffhausen	Dallas	Lünersee
					Sennereien	Friedrichshafen	Lech	Garneratal
					Bregenzerwald- bahn	Mili	Zürs	Silvretta Stausee
					Bregenzer Ach	Körbersee	Warth	Gargellen
					Bertisau	Formarinsee	Thüringerberg – FontanellaFaschina	
					Schoppenau		Kleinwalsertal	
							Großer Widderstein	

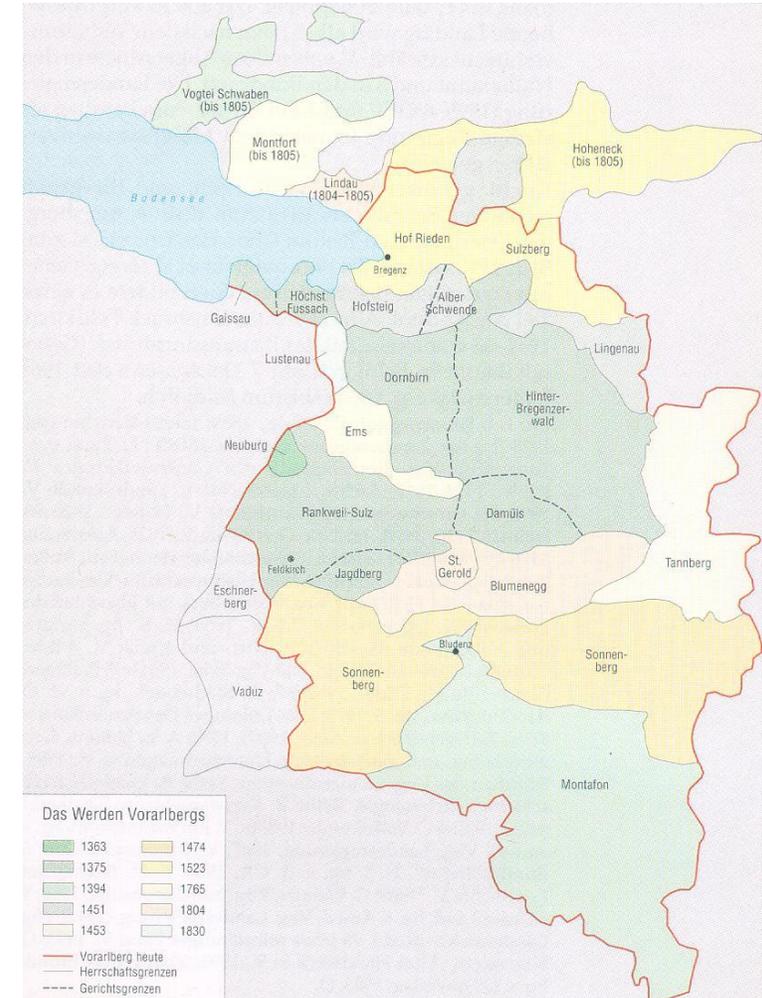
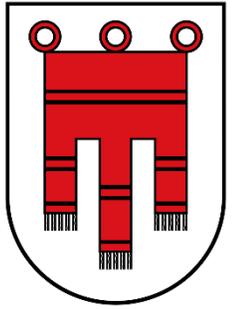
11) Nächste Schritte

a) Mittelfristig: “Bsucha ü inalosa”

- Vorarlberg besuchen
- Zur Vorbereitung in die folgende Auswahl „inalosa“

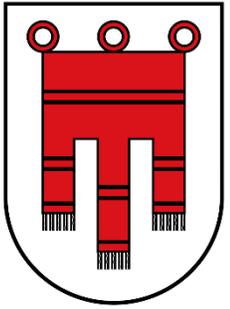
<https://www.youtube.com/watch?v=x3mTTe5eb-g>
<https://www.youtube.com/watch?v=dSv2vbhzny0>
<https://www.youtube.com/watch?v=HRQc8pINkfg>
https://www.youtube.com/watch?v=KLHbslaS_Oo
<https://www.youtube.com/watch?v=KFsqgfpzEQ>
<https://www.youtube.com/watch?v=4EwElH6shcE>
<https://www.youtube.com/watch?v=2Dtc0wPCekE>
<https://www.youtube.com/watch?v=URrPG4Of0zA>
<https://www.youtube.com/watch?v=5-68XlgYWP4>
<https://www.youtube.com/watch?v=OFmn1kb15pA>
<https://www.youtube.com/watch?v=kXQUHqB3Xrl&list=PLphhngzukLUICT6D7ttDMlzEMh7A9CNaf>
<https://www.youtube.com/watch?v=5-68XlgYWP4>
<https://www.youtube.com/watch?v=wml2m06YFfc>
https://www.youtube.com/watch?v=rdv10CPao2E&list=PL8iZtp0CrVDPMrMZZjFjORgZpvl_sxLqv&index=13
https://www.youtube.com/watch?v=MStNWayH7Cs&list=PL8iZtp0CrVDPMrMZZjFjORgZpvl_sxLqv&index=14

...



11) Nächste Schritte

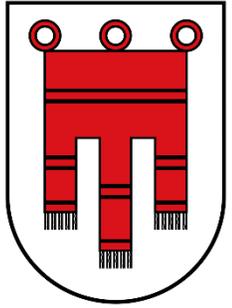
b) Kurzfristig: QUIZ “Vorarlbergerisch”



<https://www.diepresse.com/5524580/buschlatschutta-grumpara-sprechen-sie-vorarlbergerisch>



Zielsetzung der Präsentation



1) Lust aufs „Ländle“ bekommen



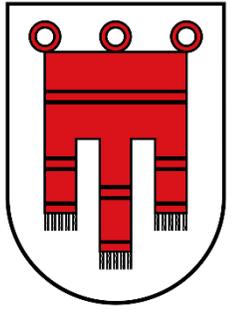
2) Wissen, worüber Ihr in Vorarlberg führen könnt
(1 Tag / 3 Tage / 1 Woche)

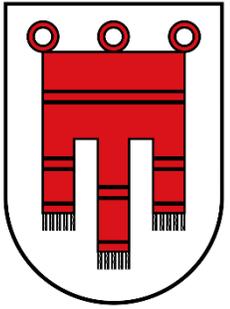


3) Mindestens 5 Worte „Vorarlbergerisch“
sprechen zu können

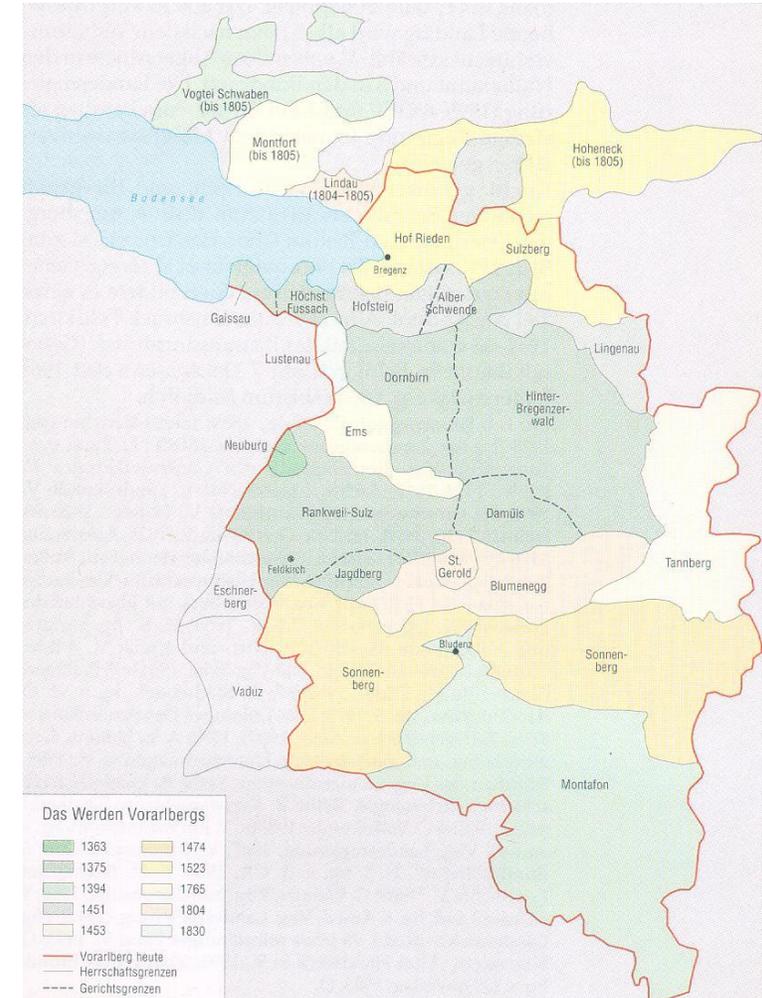


“An Guata u Uf Wiederluaga!” Guten Appetit und Auf Wiedersehen!



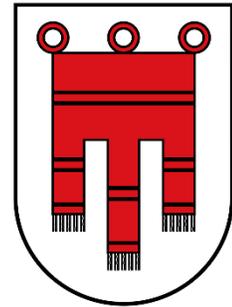


HINTERGRUND & Weitere Informationen



3) Charakteristika

e) Sprache IV



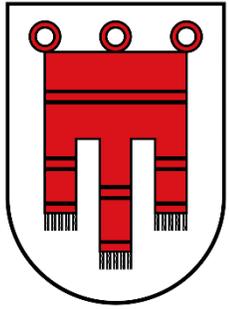
Vorarlbergerisch	Hochdeutsch
abalaikig	schmierig, arrogant, hinterrücks
abe/ahe/ahar	hinunter/herunter
Ägagrind	Sturkopf
agängig	auf die Nerven gehend, lästig
alanga/atopa/agrifa	anfassen
all/allad/allig/aml	immer(-wiederkehrend)
allbott/allpot	immer wieder, alle naselang
Ahna, Nana; Ähle, Säle	Kosenamen für Großmutter (vgl. Oma)
Ähne, Ihne, Neni	Kosenamen für Großvater (vgl. Opa)
aschnorra	jemanden beschimpfen, jemanden schimpfend zurechtweisen
bläga/plära	weinen/plärren
(umma-/amanand-) blöterla, hüsla	unbestimmtes tun, ohne etwas weiterzubringen
Bisnacht	Nachmittag
bißa	jucken, beißen (in etwas hinein beißen z.b.: is Brot bißa)
boda	ziemlich
Bölla	Zwiebeln
Breama, Briomo	Bremsen
brünzla	urinieren

bschießa	betrügen, beschwindeln, schwindeln
bschüüßa	sich rentieren
Budel	Baby-Trinkflasche
Budsga, Bitzge	Kerngehäuse einer Frucht
Bündt	Wiese, Weide
Busalar/Buschla	Kühe
buz	ganz/absolut/total (buz varruckt = total verrückt, buz gschied = sehr klug)
Büzl, Butza	Pickel
a Struchate ha/ho	eine Erkältung haben
uf da Stubate sii	Besuch der Burschen bei den Eltern der Freundin
Dachkärnr, Känar	Dachrinne
Däta	Vater oder Großvater

3) Charakteristika

e) Sprache V

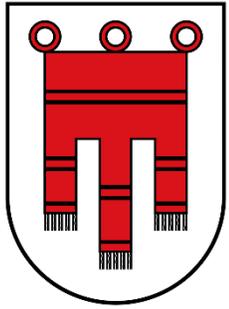
Diasas	das Andere, das Gegenteilige
Drüller	Tollpatsch, Depp
drülla	sich/etwas drehen
Ehni	Großvater
diasaweag/enaweg	auf diese Art
Euer	Ei/Eier
Euöli	Ei/Eier
es figgat	etwas reibt (mechanisch)
Firk/Firgar/Füaggar	Waschbecken
Fücke	Küken
Füdla, Füdele	Popo/Hintern/Allerwertester
fürba	kehren (mit einem Besen)
Furka	Mistgabel
Gada, Gado	Elternschlafzimmer
Gadaladalälla, Gadoladolällar	Elternschlafzimmerfensterladenoffenhalter
gäanga/gäanka/gängga	quietschen, unrund laufen
gäch	steil
Gagla	etliche kleine Kinder
Gealrüaba	Karotten (von Gelbe Rüben)
Gegagogabolla	Antibabypille
Guttoro, Güttrle	Flasche, Fläschchen
güxla	vorsichtig hineinschauen



3) Charakteristika

e) Sprache VI

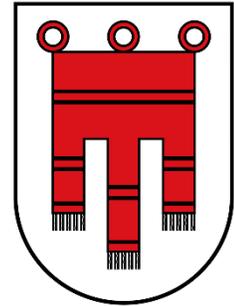
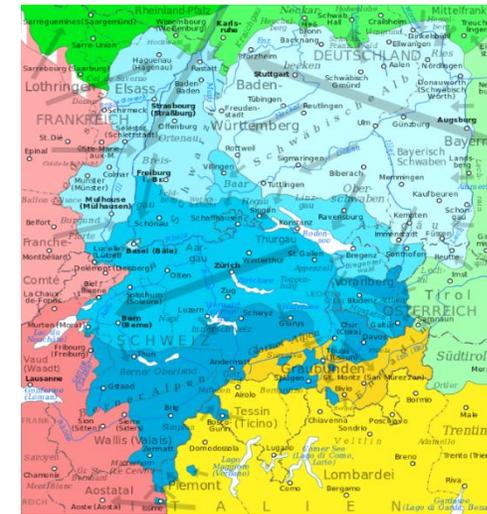
ghörig (köhrig)	Universalausdruck: u. a. gut (auf die Frage nach dem Befinden); richtig (ghörig guat, an ghöriga Ma); anständig (an ghöriga Buab)
Gigampfa	Wippe (wippen)/Schaukel (schaukeln) - spielen auf einer Wippe am Spielplatz
Glump	Schrott, Mist, minderwertiger Gegenstand
gnot	schnell
Goba/Goga/Göbl/Gögl/Gofa/Gaggl	Kinder
göbla	babysitten
Gögle	Baby
Göte oder Göti / Gota	Taufpate (männl./ weibl.)
Griad (Oagagriad; oagagriadig)	Kopf (Dickkopf; stur, eigensinnig)
grötig, sealza	schlecht gelaunt
Grumpara/Grumbira	Kartoffeln (von Grundbirnen)
grüsele	schrecklich
gsi/gsin	gewesen, war
gschända	ein Kind macht unerlaubte Unordnung
Güggalar	Hahn
gumpa	(herum-) springen
Gunta	Teich



3) Charakteristika

e) Sprache VII

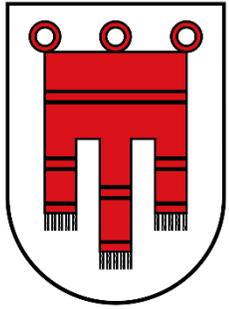
Hääs	Kleidung
Heandervöar	verkehrt, nicht richtig, durcheinander
heebea	halten
hoaklig	sehr wählerisch, vor allem beim Essen
hofele/höfele/höfile	langsam, behutsam, vorsichtig
hoi	Ausdruck des Erstaunens
Hördöpfel	Erdäpfel, Kartoffeln
Hoschtat	Garten
Hötl	Putzlumpen, schlampige Kleidung
hötlat	schlampig
hudla	sich beeilen, (zu) schnell machen, überhasten
hüsle	spielen/kramen/unbestimmtes Tun
jassa/an Jass macha	spielen mit Jasskarten (jassen)
jucka	springen, hüpfen
kähl	ekelig
kaia/ahe k[h]aia	hinfallen, kommt aus dem Schweizerdeutsch
Kämme/Kämmi/Kämmat	Schornstein
Kanabe	Sofa (von französisch canapé)
Käsknöpfle/Kässpätzle	Vorarlberger Käsegericht (Kässpätzle)
Kilka/Kir	Kirche
(a) klä/kläle/bitzle	bisschen, ein wenig



3) Charakteristika

e) Sprache VIII

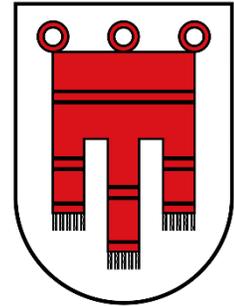
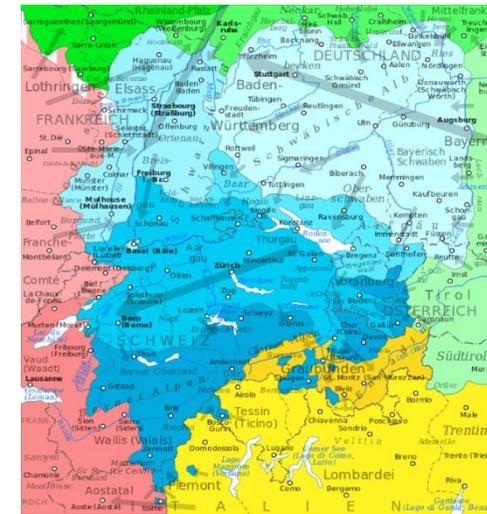
kluppig	geizig
Kluppo/Kluppa	Wäscheklammer/n
Kog	unangenehmer, lästiger Mensch
Kriase/Kriasi	Kirschen
kripfa	kratzen
Küssi/Küsse	Kissen
Kutza	Decke (Wolldecke)
lägala, bschütta	Felder düngen (mit Jauche)
lebe!	Gruß zur Verabschiedung
lios	zu wenig gesalzen, geschmacklos
lofa, loufo	gehen
losa/losna	(zu)hören
loaba	übrig lassen
Loabat/Loabate/Läbate	Rest(e) einer Mahlzeit
load si	schlecht gelaunt sein
lottra	wackeln
lottrig	gebrechlich
luaga	schauen
lupfa	heben
mäanga	ein Kind gibt Laute des Unwohlseins von sich, Erwachsene nörgeln
Moatle, Motl, Schmelg	Mädchen
Modl	Gesichtszüge



3) Charakteristika

e) Sprache IX

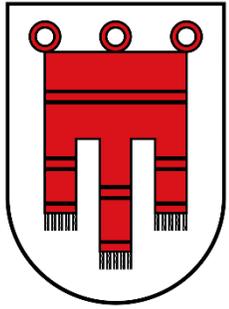
mögig/müggig, liabig	anziehend, liebenswert
moll, woll	Doch
Mutz	Kuss
neggli	überraschenderweise
nogger/noggat	beinahe (von „gerade noch“)
Nochejassa	über nicht mehr zu ändernde Tatsachen diskutieren
nüßa	niesen
orab	Sonne scheint nicht, aber auch kein Niederschlag
pfneaschta, pfnäschta	heftig/schwer atmen, schnaufen
pfnitza	niesen
Pfüate/Pfüat Gott	Verabschiedung
Pfulfa	Polster/Kissen
poschta	einkaufen, kommt aus dem Schweizerdeutschen
potschat	tollpatschig
Popili/Popele	Baby
ranscho, uf d'Ransch gong	ausgehen, reisen, sich herumtreiben
Ribl/Ribil/Ribel/Brösel/Stopfer	Traditionelle Vorarlberger Mehlspeise
rooß	sehr
schaffa	arbeiten
Schesa	Kinderwagen, dumme Frau
Schmelg/Schmelga	das/die Mädchen



3) Charakteristika

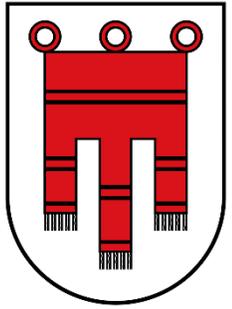
e) Sprache XI

(um-, usse-) troola	(um-, heraus-) fallen
trümslig, trümmilig	schwindelig
Tschoopa, Schoopa	Jacke
tschutta (balla)	Fußball spielen (Ball spielen)
tüntala	Zeit verschwenden
Türka	Mais (von Türkisch Korn)
uffe, uffi, uhe	hinauf
dure, umme, omme	hinüber
vabudla, vorbudla, varbudla	verknittern
vrtnüßa	unterdrücktes niesen
wellaweag, wega	sowieso, trotzdem, wie auch immer
wädli	schnell
walle/woalle	schnell
wiff (Wiffzack)	klug, intelligent (sehr intelligente Person)
wisala/wäsala	die wiese abbrennen
wundrig/wündrig	neugierig
wüascht	hässlich
zünsla, züsla	mit Feuer spielen
zweris	quer



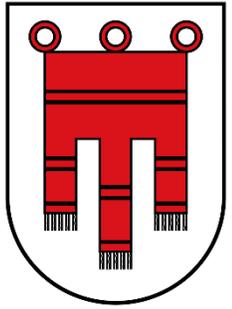
6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: 56 Bühnenbilder I



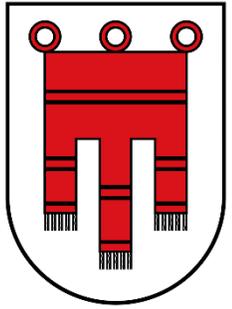
6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: 56 Bühnenbilder II



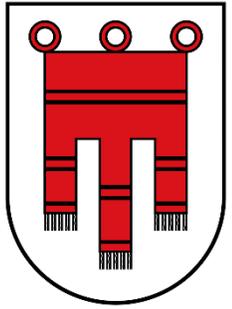
6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: 56 Bühnenbilder III



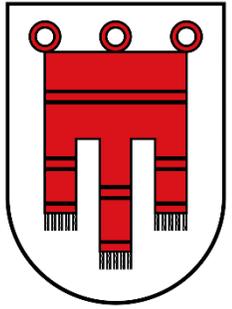
6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: 56 Bühnenbilder IV



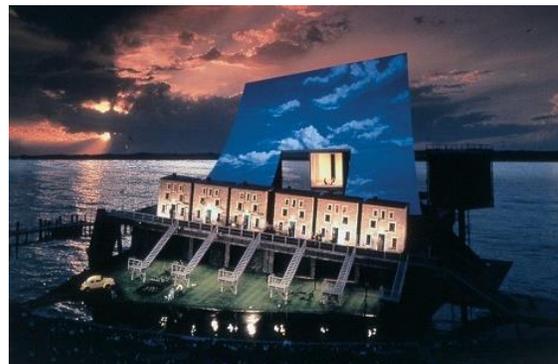
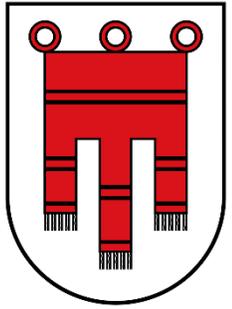
6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: 56 Bühnenbilder V



6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: 56 Bühnenbilder VI



6) Kunst und Kultur

a) Bregenzer Festspiele: 56 Bühnenbilder VII

